

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

597 (24.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anker“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Friede und Vammstraße-Ge
nächst Kosterstr. u. Marktpl.
Brief- od. Teleg.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Verteiler täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pf.
Die Reklamezeile 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Residenz E. Stoll, für den
Kriegsteil A. Rinderauer,
sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 597.

Karlsruhe, Samstag den 24. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsgabe umfasst
16 Seiten mit den Unterhaltungsblättern
Nr. 103 und 104.

Nr. 103 des Unterhaltungsblattes enthält:
„Illustrierte Jahres-Rundschau“ von Dr. Curt Rudolf Kreuzhner.
Nr. 104 des Unterhaltungsblattes enthält:
„Zur Geschichte der Weihnachtsbescherung.“ Von Käthe Damm.
„Zu Bethlehem.“ Gedicht von Wilhelm Holzamer. — „Hüb-
leins Geschenk.“ Gedicht. — „Der Weihnachtsstern.“ Von Käthe
Lubowski. — Weihnachtsmärchen.

Weihnachten.

Von Dr. Adolf Harnack,
ordentl. Professor an der Berliner Universität.

(Nachdruck verboten.)
An den Spizen der Ueberlieferung erscheint ihre Schön-
heit, an den Wurzeln liegt ihre Wahrheit. Die Kraft und
Schönheit der Weihnachtsgeschichten ist zu allen Zeiten
empunden worden. Maler und Dichter haben sie bevorzugt.
Schon die Kinder empfinden sie aufs lebhafteste, und auch die
Gereiften hören sie jährlich aufs neue mit Anteil und
Freude. Wie hat Lukas — mit Recht hat ihn die Kirche
„den Maler“ genannt — die Geburtstagsgeschichte zu erzäh-
len verstanden, mit wenigen Strichen und mit welcher
Kunst! Mit dem Kaiser Augustus beginnt er; sofort sieht
man sich auf den weiten Plan des römischen Weltreichs ver-
setzt und ahnt, daß etwas Großes kommen soll. Dann folgt
der Landpfleger Cyrenus von Syrien; er ruft uns in den
Orient. Zum dritten Male hebt Lukas an, und wir befin-
den uns in der kleinen galiläischen Stadt Nazareth. Aus
dieser Stadt wandert Joseph mit seinem Weibe Maria nach
Bethlehem, in die Stadt Davids, weil die „Schätzung“ das
verlangte.

Augustus und David: welche Erinnerungen und welche
Bilder stellen allein diese Namen vor die Augen, und wie
wirken sie in ihrer Vereinigung! Auf dieser geschichtlichen
Bühne spielt sich das folgende ab, ein ungeheurer Kontrast!
Lukas will, daß er empunden werde. Der Davidsohn wird
geboren, aber ganz unförmlich geht es dabei zu: „Und
Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen
Raum in der Herberge.“

Wenige Worte und doch ein ganz deutliches und ein-
drucksvolles Bild. Draußen auf dem Felde weiden die
Herden, und draußen auf dem Felde vor armen Hirten
wurde die Geburt des Königs verkündet — nicht von irdi-
schen, sondern von himmlischen Boten. Es ist dunkle Nacht;
erst ein Strahl und ein Engel: „Siehe, ich verkünde euch
große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch
ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr
in der Stadt Davids.“ Und dann ein ganzer Chör von
Engeln:

„Preis in der Höhe Gott,
Und Friede auf Erden bei der ihm wohlgefälligen Menschheit!“

Die Hirten eilen in die Stadt und finden die Mutter
und das Kind, wie ihnen gesagt war.

Das Königskind.

Roman von Meta Schöpp.

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Ich habe ihn lange nicht gesehen, Deinen Onkel Eiser.“
bemerkte Sabern zu Heider.

„Glaub' ich. Sie wußte auch noch nichts von Dir. Uebri-
gens — was meinst Du? Wir könnten doch mal raufreiten?“
Lacht sich schon. Wirst Dein Wunder erleben. Ich habe mir
vorgenommen, einmal wöchentlich der Tante Li guten Tag zu
sagen. In der ganzen Stadt ist nicht so ein Weib, sage ich Dir.
Und das muß da oben am Moor sitzen und ist für die Menschheit
verloren. Wo: sollten mal zusammen raufreiten, Sabern.“

Da lachte Sabern. Sein altes, siegesfrohes Lachen.
„Ja,“ sagte er, „wir wollen mal raufreiten. Wir wollen dem
alten Fuchs mal einheizen. Was war das für ein famoser Ein-
fall von Dir, herzukommen und mich von der Bärenhaut aufzu-
jagen.“

„Aber Du meinst, jeht!“
„Ja, natürlich meine ich jeht! Sonntagnachmittag-Besuch!
Wir wollen uns den Kaffee bestellen — Friedrich kann satteln
— warum hast Du denn das nicht gleich gesagt, mein Junge?
Ich war steif, das war's. Und meine Seele war eingewickelt in
wollene Langeweile!“ Er brühte auf einen Knopf und bestellte
dem Groom, der ihn bediente, den Kaffee und das Satteln.

„Und in zehn Minuten alles fertig, verstanden, Zwerg? Du
hastest dafür, sonst fahre ich mit Dir ab, wie der Teufel mit
der armen Seele!“

Der Bengel grinste über das ganze nichtsnutzige Gesicht —
Gott sei Dank, der Herr schimpfte. Der Herr war wieder bei
Laune.

Sabern war wirklich wie umgewandelt. Und Heider war
ganz glücklich über seinen Einfall. So einer mußte abgelent
werden von seiner Grübele, so einer durfte nicht allein bleiben.

Und vor und nach dieser Geschichte ein- und ausleitende
Ergänzungen: der Priester Zacharias im Tempel und die An-
kündigung der Geburt des Johannes, die Jungfrau in ihrem
Gemache und die Ankündigung der Geburt des Gottesohnes,
Maria und Elisabeth sich begegnend, der große Lobgesang
der Geburt und Knechtung des Johannes, der Lobgesang
des Zacharias und der Traum des Joseph. Das sind die ein-
leitenden Erzählungen. Und dann die Weisen aus dem
Morgenlande, Maria und Joseph mit dem Kinde im Tem-
pel, der alte Simeon — „Herr, nun lässest du deinen Diener
in Frieden fahren“ —, der Ausblick auf das Schwert, das
durch die Seele der Mütter gehen wird, die Prophetin
Hanna, und nun der Schluß: „Das Kind wuchs und ward
stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei
ihm.“

„All das sehen wir in der Schilderung der Evangelisten
lebhaft vor uns; überall sind kräftige und farbige Striche
gegeben, aber auch nicht mehr. Der ausgefallene Phanta-
stie ist noch ein weiter Spielraum gelassen. Die Maler
haben diesen Vorteil wohl wahrgenommen. Jedes Zeitalter
hat diese Geschichte in seinem eigenen Rahmen geschildert
und schauen lassen. Darum wurden sie so vertraut und erschienen
in immer neuer Schönheit.“

Nicht nur leuchtend und zart war die Phantastie, die dies
geschaffen hat; sie war auch sinnig und tief. An den Wur-
zeln dieser Erzählung liegen geschichtliche und religiöse Er-
kenntnisse, ja liegt Wirklichkeit, sobald man nur den Augen-
punkt hoch genug nimmt. Ueberall kommt es in geistigen
und geistlichen Dingen auf die Richtung und auf die Kraft
an. Mag der Erfolg zunächst auch noch immer gering erschei-
nen — langsam schreitet die Welt vorwärts; die Richtung
entscheidet und die Kraft. Hier aber ist der Menschheit die
aufwärts führende Richtung ihres Weges gegeben und zu-
gleich in der Liebe, die Jesus Christus offenbart und er-
weckt hat, die Kraft, in der sie endlich zum Ziele gelangen
wird. Immer wieder in der Geschichte hat sich diese Kraft
stärker erwiesen als die Natur, und sie hat die ins Unrecht
gehet, die da behaupteten, daß der Mensch von Brot allein
lebe und nichts weiter bedürfe.

Die Weihnachtsgeschichte ist keine „Mythologie“. Auch
wenn sie das wäre, würde sie nichts von ihrem erhabenen
Charakter verlieren; denn man kann das Große und Schöne
nicht dadurch zerstören, daß man zeigt, wie es entstanden ist.
Aber sie ist keine Mythologie, sondern eine erhabene Legende,
welche geschichtliche und religiöse Tatsachen und Erkenntnisse
in herrliche Bilder faßt. Auch die anderen mit der Weih-
nachtsgeschichte zusammenhängenden Geschichten sind nicht
Mythen, mit Ausnahme einer einzigen, der Erzählung vom
Stern und von den Weisen aus dem Morgenlande. Hier ist
in der Tat ein uralter Mythos verwertet und mit Jesus
Christus in Zusammenhang gebracht; aber wie sinnvoll ist
auch diese Erzählung! Aus dem Orient drangen damals
zahlreiche uralte Religionen in das römische Reich; sie waren
zum Teil tiefer und von reicherem Gehalt als die griechisch-
römischen und fanden daher viele Gläubige. Andere Ge-
schichte zeigt die Weisen aus dem Morgenlande — d. h. eben
jene orientalischen Religionen, die hingen vor dem wunder-
baren Stern, der über Bethlehem aufgegangen war, und

dem neugeborenen König Geschenke bringend. Und so kam
es ja wirklich! Dieen Mythos hat die Geschichte in wun-
derbarer Weise erfüllt und bekräftigt. Die orientalische Re-
ligionen haben der christlichen Geschichte gebracht und sind
dann vor ihr verblaßt.

Die geschichtliche Kritik schließt die freudige Anerken-
nung der inneren Wahrheit und der hehren Schönheit der
Weihnachtserzählung nicht aus. Die Geschichte des Gean-
geliums in der Folgezeit und bis heute hat ihr beglaubigen-
des Siegel unter sie gesetzt.

„Das ewige Licht geht da herein,
Gibt der Welt einen neuen Schein;
Es leucht' wohl mitten in der Nacht,
Und uns des Lichtes Kinder macht.“

An den Spizen der Ueberlieferung erscheint ihre Schön-
heit, an den Wurzeln liegt ihre Wahrheit. In Schönheit
erblühten sie, weil sie die höchste innere Wahrheit besitzen.
Darum haben sie auch den Ausdruck gefunden, dem die Zeit
nichts anhaben kann.

Der Verfassungsentwurf für Elsaß-Lothringen.

— Berlin, 23. Dez. (Tel.) Die Gesetzentwürfe über die Ver-
fassung Elsaß-Lothringens und über die Wahlen zur Zweiten Kammer
des Landtags sind heute dem Reichstag zugegangen.

Der Verfassungsentwurf über die Verfassung Elsaß-Lothrin-
gens bestimmt unter anderem, daß der Landeshaushaltsetat alljähr-
lich durch Gesetz festgesetzt wird. Bis zum Inkrafttreten des neuen
Gesetzes bleibt die Landesregierung ermächtigt, nach Maßgabe
des letzten Haushaltsetats Steuern und Abgaben zu erheben und
Schuldenweisungen auszugeben, ferner die rechtlich begründeten Ver-
pflichtungen der Landeskasse zu erfüllen, genehmigte Bauten fortzu-
setzen usw.

Die Mitglieder der Ersten Kammer, welche der Kaiser auf Vor-
schlag des Bundesrats ernannt, müssen in Elsaß-Lothringen wohn-
hafte Reichsangehörige sein. Durch Landesgesetz kann bestimmt wer-
den, daß zu berufsständischen Mitgliedern der Ersten Kammer höch-
stens drei Vertreter des Arbeiterstandes hinzutreten, sobald durch
Reichs- oder Landesgesetz Arbeitervertretungen geschaffen sind, denen
die Wahl dieser Vertreter übertragen werden kann.

Die Mitglieder des Landtags erhalten eine Entschädigung nach
Maßgabe des Landesgesetzes.
Zur Vertretung der Interessen Elsaß-Lothringens im Bundesrat
ernannt der Statthalter Kommissare, die an den Beratungen des
Bundesrats teilnehmen.

Das Wahlgesetz bestimmt unter anderem: Wählbar sind die
männlichen Einwohner Elsaß-Lothringens, welche seit mindestens
drei Jahren Reichsangehörigkeit besitzen und ebenso lange in Elsaß-
Lothringen Wohnsitz haben, direkte Staatssteuern entrichten und ihr
dreißigstes Lebensjahr vollendet haben.

Die Begründung besagt: Während das Verfassungsgesetz nur im
Wege der Reichsgesetzgebung geändert werden kann, soll die Regelung
des Wahlrechts künftig in den Bereich der Landesgesetzgebung fallen.

Feldartilleristische Kriegsschulung.

v. l. Berlin, 23. Dez. (Privat.) Die Joesen vom Kriegsministerium
erlassenen Anordnungen der Schießübungen der Feldartillerie-Bri-
gaden für das Jahr 1911 halten an dem bewährten Grundlag fest, die

„Bestell nur zu morgen den Notar. Daß Du von mir jede
verfügbare Summe kriegen könntest, weißt Du. Aber nur für
Dich, Heider! Nicht für Lehme. Lehme ist ein Sumpf! Lehme
frißt Dich auf. Wenn ich es billig kaufen könnte, tät ich's.
Schon um den Lüttgen rauszubringen. Aber mit den Schulden
ist es unmöglich. Aber die Toten sollen schlafen. Ja, die soll
niemand hören.“

Die Hunde ließen sie auf dem Hof. Für die Tedele war's zu
weit, und Heides Schweifhund konnte Eiser nicht leiden, seit-
dem sie ihm eine wertvolle Pfauenne zerissen hatten. —

Es war ein köstlicher Ritt. Die Sonne lachte und so blau
war der Himmel. So unschuldig sah er aus, als wäre er ein
anderer als vor wenig Tagen. Die Pferde wieherten, es klang
so lustig über die Felder hin; es klang so lustig in den Wald hin-
ein. Und so hellglücklich sahen die Männer drein — vergessen
waren Heiders Sorgen. Eigentlich vergaß er sie immer im
Sattel. Vergessen war Saberns Schwermut. Wer hätte denn
glauben können, daß er jemals schwermütig gewesen?

„Wie sagtest Du, daß sie heißt?“ fragte er einmal. „Li?“
„Ja. Li. Tante Li. Und wenn man „Tante“ sagte, lacht
sie Tränen. Man muß mitleiden. So merkwürdig klingt's.
Ich bin neugierig, was Du über sie sagen wirst.“

„Run, es wird nichts auf sich haben,“ sagte Sabern, und
klopfte dem Fuchs den Hals.

Und dann ritten sie schweigend bis ans Moor. Ramen
schweigend an das düstere, eisenbewachsene, alte Schloß und hör-
ten dumpfes Hundegebell, als der Pferde Hufe auf dem Schloß-
hof klangen. Sie sprangen ab, ein träger Bursche kam aus dem
Stall zum Vorschein.

„Run, Freund Mondkass,“ rief Sabern, „ist's gefällig?
Ist die Herrschaft zu Haus? Schläft alles im Moorloch? Nur
warum glohst Du den so — Du Mißgeburt? Ist die Herrschaft
zu Haus?“

Ja, die Herrschaft war zu Haus. Und während der Bursche
Auskunft gab, erschien an einem vergitterten Fensterchen Heges

Aber wie er sich noch Glück wünschte zu seiner guten Idee, fiel
ihm wieder ein, warum er gekommen. Und er sagte es kurz
heraus:

„Wirst Du mir 'n Gefallen tun, Sabern?“
„Jeder — was Du willst, Bruderherz! Ich bin ja nicht
der Kaiser von China! Ich kann ja tun, was ich will.“

„Es klingt 'n bißchen seltsam — aber es liegt mir viel
daran — weilst Du, Sabern — es liegt mir sehr viel daran!“

„Aber Mensch — Bruder — da sprich doch! Da bedarf's doch
keiner Worte — es ist mehr als Geld, sonst machtest Du nicht so
'n verflucht wehleidiges Gesicht!“

„Tu mir den Gefallen und kauf' mir mein Mausoleum ab.“
Sabern sah Heider an. Und brach in schallendes Geläch-
ter aus.

„Dein Mausoleum? Ich bitt' Dich — Dein Mausoleum,
sagst Du?“

Heider wollte auch lachen. Aber es gelang ihm nicht. „Es
ist das einzige, was ich noch habe,“ sagte er. „Und ich habe ge-
hört, sie wollen's versteigern — Lüttgen steckt dahinter. Es wäre
ja auch egal, aber meine Mutter liegt in der Gruft und mein
Vater und ich weiß nicht wie viel von der Familie — es sind ja
Begriffe eigentlich die Stelette von Ahnen, und die eisernen
Särge von Ahnen. Aber wenn ich denken sollte, die stillen Leute
könnte man um ihre Ruhe bringen — es ist ein eigentümliches
Gefühl, Sabern. Besonders wegen meiner Mutter. Sie hatte
das Plätschen so gern.“

Er zündete sich eine Zigarre an. Sabern wußte, wie viel
Ergriffenheit sich hinter den scheinbar gleichgültig hingeworfe-
nen Worten verbarg. Seiner Mutter halber hatte Heider ja
das verschuldete Gut übernommen, hatte er diese unglückliche
Heirat geschlossen. Damit sie auf ihrer Scholle sterben konnte.
Damit sie nicht in die Fremde mußte, von der geliebten
Scholle weg.

Und herzlich streckte er ihm die Hand hin.

Feldartillerie tunlich oft das Gelände für das Scharfschießen und die taktischen Übungen wechseln zu lassen und so diese Übungen durch möglichst vielseitige nutzbringender und lehrreicher zu gestalten, als dies früher durch den alljährlichen Besuch auf den altbekannten Übungsplätzen der eigenen Armeekorps möglich war. Die für feldartilleristische Zwecke so gut wie unbrauchbaren Truppenübungsplätze Darmstadt und Hammerstein werden auch im kommenden Sommer nur von je zwei Feldartillerie-Brigaden benutzt. Die Verteilung der Feldartillerie-Brigaden auf die einzelnen Truppenübungsplätze stellt sich nach den kriegsministeriellen Bestimmungen für den Sommer 1911 wie folgt: Es schießen: Auf dem Truppenübungsplatz Döberitz die 1. Garde, die 3. und 11. Feldart.-Brigade; in Wernitz die 1. und 35. Feldart.-Brigade und das Regiment 73; in Lüttenberg die 8. und 38. Feldart.-Brigade; in Alten-Gradow die 2. Garde, die 7. und die 22. Feldart.-Brigade; in Posen die 2. und 10. Brigade und das Lehrregiment der Feldartillerie-Schießschule; in Neuhammer die 5., 9. und 12. Brigade; auf der Senne die 13. und 14., in Eisenborn die 15., 30. und 33. Feldart.-Brigade. Im Postfelder Lager halten die 18. und 20. Feldart.-Brigade ihre Schießübungen ab; in Munkler die 6., 17. und 19. Brigade; in Bilsch die 28. und 31. Brigade; in Sagenau die 16., 29. (einschließlich Regiment 66) und die 34. Brigade und auf den beiden „Regelbahnen“ Hammerstein und Darmstadt werden je die 4. und 36., sowie die 21. und 25. Feldartillerie-Brigade ihr Pulver vertun. Von 80 preußischen Feldartillerie-Regimenten halten 12 ihre nächstjährige Schießübung auf demselben Platz ab wie im vergangenen Sommer. Der im kommenden Jahr zum erstenmal von der Feldartillerie benutzte Truppenübungsplatz Bilsch hat andere Plätze, wie Postfeld und Senne, entlastet, auf den sonst alljährlich drei Brigaden schießen.

Prinz Max von Sachsen und der Vatikan.

Rom, 22. Dez. Die bekannte, vom päpstlichen Staatssekretariate bediente offizielle „Correspondance de Rome“ bringt einen Leitartikel über den „traurigen Skandal“, den der Artikel des Prinzen Max von Sachsen heraufbeschworen hat. Das offizielle Organ nennt den Artikel eine antirömische Enzyklopädie zum Gebrauche von Schismatikern, in der die schlimmsten Vorurteile gegen Rom systematisch, ohne Erbarmen und ohne Zurückhaltung auf der ganzen Linie breitgetrieben werden. Der Prinz erwiderte sich sogar dahin, nach Art der antirömischen Blasphemie ironische Ausfälle zu machen. Er hätte doch wissen müssen, daß die orientalischen Bischöfe für die Ernennungsbulle nichts zahlen, sondern immerfort Geld von Rom erhalten! Bezüglich des dogmatischen Inhalts des behauerlichen Artikels genüge es zu sagen, daß der Prinz die lateinischen Dogmen mit der gleichen Geringschätzung betrachtet, wie während Ludwig XV. die paar Fetter Schnee von Kanada. Instinktiv müsse man sich fragen, ob der Prinz sogar seinen Katechismus vergessen habe. Es sei entsetzlich, daß ein so guter, frommer Priester in solchen Abgrund fiel, dadurch, daß er sich einem Willen überließ, wo katholischer Sinn und katholische Orthodoxie am Riffe falscher Wissenschaft gescheitert. So schlimm sei der Modernismus, daß er selbst gute Geister derartig verwirre, daß sie vollständig des katholischen Fühlens verlernten, welches doch allein genügt hätte, um den Prinzen vor den Ungehörlichkeiten, die er geschrieben, zu bewahren. Hoffentlich, so schließt der Artikel, werde der Prinz sein aufrichtiges Bedauern und seine kindliche Unterwerfung bald anzeigen. (Zgl. Adsch.)

(Telegramm.)

Rom, 23. Dez. „Corriere d'Italia“ veröffentlicht einen Artikel, der in der nächsten Nummer der Revue „Roma e Oriente“ erscheinen wird. In diesem Artikel, der von der Redaktion der Revue gezeichnet sein wird, sollen die Behauptungen des Prinzen Max von Sachsen als irrig widerlegt werden. Der „Corriere d'Italia“ sagt, man hoffe, daß infolge der Veröffentlichung dieses Artikels der „schmerzliche Zwischenfall“, den der Artikel des Prinzen veranlaßt habe, zur allgemeinen Zufriedenheit beigelegt sein werde.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Ber., 23. Dez. (Privat.) Die Verteuerung des Telefonverkehrs, die durch den Entwurf einer neuen Fernsprechnetzordnung droht, hat auch mancherlei Erörterungen über Telefonrecht hervorgerufen. Dabei ist aber, wie uns aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, ein Gesichtspunkt auffallend wenig berücksichtigt worden: Seit längerer Zeit werden in verschiedenen Städten Versuche mit automatischen Anschlüssen gemacht. Auch die deutsche Postverwaltung hat in einzelnen Großstädten diesen neuen Betrieb eingeführt. Wenn er allgemein zur Durchführung käme, bedeutete er eine erhebliche Ersparnis an Beamten. Damit stehen aber auch die Behauptungen über die übermäßigen Kosten der selbständigen Anschlüsse in sich zusammen. Die neue Telefonordnung entpuppte sich dann als eine rein fiskalische Maßregel, die rasch noch eine Mehrerhebung sicherte, ehe ein technischer Fortschritt sie überflüssig und politisch unmöglich machte.

Die englischen Offiziere kommen nach Glas.

Berlin, 23. Dez. Der „Post. Ztg.“ wird berichtet: Die Angeklagten im Boklumer Spionageprozeß, die englischen Offiziere Trench

häftliches, runzliges Gesicht, erschien an einem Turmfester Johann und hatte ein unverkennbares, niederträchtiges Grinsen um die Lippen, kamen zwei Mägdeköpfe am Küchenfenster zum Vorschein — und es gab ein leises, leises Klackern — schon wieder Baron Heider? Warum kam Baron Heider denn schon wieder? Und bringt sogar Herrn Sabern mit? Ein seltener Besuch! Herr Visler wird sich gewiß sehr freuen über so seltenen Besuch. Aber es schien gar nicht, daß er sich so freute! Ja, unter den buschigen Brauen glühte es sogar eigentümlich, und als der mächtige Körper schwerfällig sich erhob, schienen's wie in feindlicher Abwehr. Und auch die Stimme klang knurrig und wenig freundlich.

„Da seid Ihr ja beide,“ sagte Visler, „hab' Euch wahrhaftig nicht erwartet,“ und fast widerwillig streckte er ihnen die Hand hin. „Lange nicht gesehen, Sabern, lange nicht gesehen.“ Er sah ihn an — mit einem eigentümlich starren Blick. Und wurde langsam rot. Bis zu den Schläfen.

Sabern aber lachte. Ganz fremd und gezwungen lachte er. Als wenn irgend etwas in ihm arbeitete. Als wenn es nicht freit aus der Kehle könnte, dieses Lachen. Und wie er des Alten starren Blick auf sich gerichtet fühlte, wußte er auf einmal, daß er ihn haßte. Daß er ihn gehaßt, seitdem er ihn kannte. Daß er ihn als Knabe schon gehaßt, wenn er so siegesbewußt, so selbstgefällig ins Wohnzimmer trat und dem stillen, schwelgen Vater fast herablassend die Hand entgegenstreckte; wenn seine barocke Stimme durchs Haus tönte, und seine Mutter ihn beschwor: „Sei höflich und lieb zu dem Daniel Visler, Koss! Widerspruch ihm nicht immer! Er meint es so gut mit Dir, Koss! Und laß nicht immer weg, wenn er kommt, Koss! Und mach nicht so ein trotziges Gesicht!“ Ja, schon damals hatte er ihn gehaßt, schon damals! Aber wie war es merkwürdig, daß er es heute erst wußte! Kam es, weil Li, die schöne Li, in der offenen Tür stand, Heiders herzlichen Gruß mit keinem Wort, aber auch mit keinem Wort beantwortete konnte?

„Komm her, Li,“ sagte Visler, der von der herzlichen

und Brandon, haben sich mit dem Urteilspruch zufrieden gegeben. Sie scheinen die Möglichkeit einer Zuchthausstrafe sehr gefürchtet zu haben und empfinden über die „ritterliche“ Festungsstrafe deshalb große Genugtuung. Wahrscheinlich wird ihre Ueberführung nach der Festung Glas in Schlesien erfolgen. Eine definitive Entscheidung ist indessen noch nicht getroffen worden. Vorkäufig wurden die Angeklagten wieder nach dem Untersuchungsgefängnis in der Mollkestraße gebracht. Die deutschen Offiziere, die als Sachverständige anwesend waren, haben vielfach ihre Anerkennung über das Verhalten der angeklagten Engländer ausgesprochen. Die Angeklagten haben sich geäußert, sie seien froh, daß nun nach langen Wochen der Untersuchungshaft die Entscheidung gefällt worden ist. Wie aus englischen Journalistenkreisen berichtet wurde, hat die Art der Verhandlung auf sie den besten Eindruck gemacht.

Frankreich.

DK. Paris, 22. Dez. (Priv.) Zweihundert Ehescheidungen haben an einem Tage in den Käuern des Seine-Tribunals in Paris stattgefunden, behauptete ein französischer Rechtsanwalt, der den gestrigen Verhandlungen der Ehescheidungskommission, die seit geraumer Zeit in London zwecks Verbesserung des englischen Ehescheidungsrechtes tagt, beigezogen worden war. Außerdem waren noch Vertreter aus Deutschland, Holland und Italien anwesend, die gleichfalls an den Verhandlungen teilnahmen. Der französische Vertreter führte ferner aus, daß die Häufigkeit der Ehescheidungen in Frankreich besonders in Arbeiterkreisen stets im Wachsen begriffen sei. Im allgemeinen finden von 1000 in Frankreich geschlossenen Ehen 28 ihren Abschluß durch gerichtliche Scheidung. Im Gegensatz zu England dürfte aber ein Bericht über die Ehescheidungsverhandlungen in den Zeitungen nicht abgedruckt werden; nur das Urteil dürfe mitgeteilt werden.

Aus dem Senat.

Paris, 23. Dez. (Tel.) Der Senat hat den von der Deputiertenkammer angenommenen Gesetzentwurf betreffend Herstellung und Verkauf automatischer Feuerzeuge, sowie Verjüngung eingeführter Feuerzeuge ebenfalls zugestimmt. Ferner hat der Senat das provisorische Budgetjubiläum genehmigt.

Spanien.

Die Annahme des Sperzeleges.

Madrid, 23. Dez. In der Deputiertenkammer wurde, nachdem die Sitzung die ganze Nacht hindurch gedauert hatte, das Edoenas-Gesetz, das sogen. „Sperzegeß“, das neue Ordens-Niederlassungen in Spanien verbietet, angenommen.

Im Laufe der Sitzung führte der Ministerpräsident aus, daß die Regierung hege keinerlei Animosität gegen die religiösen Orden, wünsche aber auch nicht, daß diese sich in die Politik einmischen. Der Ministerpräsident bemühte sich sodann, die Bedeutung des Gesetzentwurfs herabzumindern, dessen Annahme nur nötig gewesen sei, um die Verhandlungen mit Rom energischer führen zu können.

Der Integralsalaberer erklärte, er glaube den Friedensversicherungen des Ministerpräsidenten nicht; er werde bis zuletzt kämpfen. Er rief: „Wir sind unzerstörliche Feinde!“

Mella (Carlist) sagte, das Gefühl der Menschlichkeit gegenüber dem Stenographen gab ihm den Entschluß ein, die Opposition aufzugeben. Er drückte seinen Schmerz über die Verurteilung aus, welche dem Papst erteilt, wenn er die Annahme des Gesetzentwurfs erfahre. Hierauf wurde das Gesetz angenommen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Dezember L. B. gnädigst geruht, den Eisenbahningenieur Johann Reichold in Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Januar 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Dez. Vor einigen Tagen machte eine Notiz in I. d. d. Tagesblätter die Runde, wonach in einer in Karlsruhe abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des „Vereins badischer Finanzbeamten“ die neuen Satzungen einstimmig angenommen und die über die Vereinigung mit dem Verbande badischer Zoll- und Reichsfinanzbeamten aufgestellte Niederschrift mit großer Stimmenmehrheit genehmigt wurde. Aufgrund dieser Beschlüsse werde sich der genannte Verband auflösen und vom 1. Januar 1911 ab eine besondere Abteilung des Vereins badischer Finanzbeamten zusammen mit der bisherigen Zollnergruppe dieses Vereins bilden. Hierzu schreibt die „D. Eisenb.-Ztg.“: Wir gehen wohl nicht in der Annahme fehl, wenn wir vermuten, daß die Verschmelzung zumteil auf das Bestreben des Zollbeamtenverbandes zurückzuführen ist, im Verbande mittlerer badischer Staatsbeamtenvereine eine Vertretung seiner Interessen zu finden. Und wir begrüßen diesen Schritt der Zollbeamten. Er gereicht ihnen zur hohen Ehre. Anzuerkennen muß aber auch das kluge Entgegenkommen des Finanzbeamtenvereins und seiner Vorstandshaft werden. Für uns mittlere Eisenbahnbeamte ist diese Verschmelzung insofern interessant, als auch bei uns noch eine kleine Gruppe mittlerer Beamten (die Vereinigung der Bahn- und Güterverwalter, Stationen- und Telegraphenkontrolleure) dem „Verein badischer Eisenbahnbeamten“, der weitaus das Gros der mittleren badischen Eisenbahnbeamten umfaßt, fernste steht. Die Gründe, warum hier ein Zusam-

Begrüßung durchaus nichts wissen wollte, „komm her. Das ist hier der Herr Sabern. Gib nur die Hand! Ein alter Bekannter, nicht wahr, Sabern? So komm doch! Wahrhaftig, sie tut wie ein Schulmädchen! Sag ihm doch Deine Meinung über den Streich mit den Stadtsoldaten! Das ist er! Ein ehrlicher Christenmensch geht ihm um den Weg! Einem ehrlichen Christenmensch tut's leid um seine schwarze Seele! Und was willst Du nun schon wieder?“

Er sprach mit Heider und zeigte ihm, daß ihm an dem Besuch gar nichts lag. Und hielte knurrig und grämlich. (Fortsetzung folgt.)

Ein Mysterium.

Von Gerhart Hauptmann.

Jakob Böhme wohnte zu Dresden einem theologisch-chemisch-astrologischen Examen an. Gegenwärtig bei diesem Colloquium waren eine Menge von Professoren der Theologie, der Mathematik u. s. w. Da Böhme nichts von Eisen hatte, fand er auch eine alchimische Behandlung, es schloß den Herren Professoren der Angriffspunkt. Keiner ihrer ihren Glaubenssätze war durch die Böhmisches Wissenschaft verlehrt, berührt oder nur bedroht. Sie waren wohl sehr verblüfft deswegen, sie sollten doch urteilen, freisprechend oder verdammend — nun aber verstanden sie nicht einmal und konnten nur hoffen: „Doch sich der Geist des Mannes deutlicher erklären“ würde. Das geschah aber nicht, die Deutlichkeit jener Herren stand auf einem Gebiete, wo Böhme niemals etwas gelüßt noch gefunden hatte. So ward er also in Gnaden entlassen. „Wer weiß, was dahinter steckt?“ sagten die Herren Confratres einer zum andern. „Wir können nicht urteilen, was wir doch nicht begriffen haben, noch können begreifen.“

Sie sind verständig gewesen. Verständig, weil sie fühlten und anerkannten, daß Gott sich immer aufs neue an sehr verschiedenen Orten und auf sehr verschiedene Weise so offenbaren vermag, und weil sie im Unverständnis anhangsweise etwas Höheres begriffen, was sie mit halbem Respekt unangekündigt auf sich beruhen ließen. Wie damals die Professoren zum Böhmisches Geistes standen, so stehen die meisten Laien noch heute zu einer Kunst. Das Höhere in ihr ahnend, lassen sie es gemeinlich mit halbem Respekt auf sich beruhen.

menschlich noch nicht erfolgt ist, sind uns unbekannt. Wir glauben aber nicht, daß die Schuld am Verein badischer Eisenbahnbeamten liegt. Es scheint daher die Frage nicht unangebracht: Wird sich diese kleine Vereinigung mittlerer Eisenbahnbeamten von den badischen Zollbeamten an Einsicht überreffen lassen?

Karlsruhe, 24. Dez. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen gibt folgendes bekannt: Die Bestimmungen über die Weitergewährung der Dienstbezüge an die zu militärischen Übungen einberufenen Arbeiter werden nach Vereinbarung unter den großh. Ministerien dahin geändert, daß der zwei Drittel des Tag- oder Jahreslohnes betragende Zuschuß auch bei längerer als 14tägigen Übungen für die ganze Übungsdauer gewährt wird.

Durlach, 23. Dez. Gelegentlich einer beim „Isgesed“ bei Stupferich veranstalteten Freijagd wurde in dichtem Kiefernbestand eine bis zum Stelet verweste männliche Leiche gefunden. Das Raubzeug scheint sich bei dem Toten ausgehalten zu haben, denn auf mehrere Meter gestreut lagen einzelne Knochen umher, ein Fuß fehlte ganz. Ausweise oder Gegenstände, die etwa auf Selbstmord schließen ließen, fanden sich nicht vor. Den Ueberresten der Kleidung nach könnte der Tote dem Arbeiterstande angehört und muß schon mehrere Monate am Fundort gelegen haben.

Flechingen (A. Bretten), 25. Dez. Eine gelungene Diebstahls. Ein hiesiger Kaufmann bemerkte seit einiger Zeit, daß von unbekannter Seite seinem Raubabattoirat zugesprochen wurde. Sein Verdacht lenkte sich auf eine Frau, die beinahe regelmäßig am frühesten Morgen bei noch herrschender Dunkelheit seinen Laden aufsuchte. Um nun der Sache auf den Grund zu gehen, stellte der Kaufmann in dem Tabakshändler eine der bekannten Klappfallen, deren man sich beim Rattenfang bedient, auf und verjag das Fallbrett mit einigen spitzen Nägeln. Die Falle selbst wurde so gestellt, daß sie bei der geringsten Berührung niederfallen mußte. Der Verdacht des Ladenbesizers bestätigte sich, denn schon beim nächsten Frühaufgange der treuen Kunden geriet diese bei dem Verjage, sich das gewohnte Tabakquantum anzueignen, prompt in die Falle. Die Sache wird hier allgemein beachtet, umso mehr, da die Frau als fromm gilt und die Bestunde viel besucht und nach dem Reinfall auch noch die diebische Hand in der Binde tragen muß.

Philippsthal, 23. Dez. Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit hier ziemlich stark auftretende Diphtherie hat das Großh. Bezirksamt die sofortige Schließung der Kleintinderschule angeordnet.

Mannheim, 23. Dez. Das Verfahren gegen Wirt Herzwerth aus Käferthal, der auf Burtschen schoß, die sein Haus mit Steinen bombardierten und einen dabei tötete, ist eingeleitet worden.

Mannheim, 23. Dez. Der 21 Jahre alte Koch Fritz Frei wurde heute vormittag aus der Haft vor das Schwörsengericht zur Verurteilung wegen Diebstahls geführt. Frei verstand es, die Verhandlungen mehrere Stunden hinzuziehen und verlangte dann auszutreten. Der Gerichtsdienner führte ihn auf den Abort, wo der Häftling durch das kleine Fenster kitz und austrat. Der Ausbrecher wurde nach langem Suchen in einem Haus versteckt aufgefunden und in den Sitzungssaal zurückgebracht. Die Verhandlung gegen ihn wurde vertagt.

Dierhöfenthal, 23. Dez. Seit zwei Tagen haben wir den herrlichsten Sonnenschein und nachts eine Kälte von — 5 Grad, also das schönste Festwetter für die bevorstehenden Weihnachtstage. Wenn auch der von den Sportsleuten so sehr erwünschte Schnee fehlt, so sind die Wege umso gangbarer.

Dah, 23. Dez. Gestern abend brach in der Marktstraße plötzlich ein Handwerksbursche, der sich in Begleitung eines Wanderkollegen hier nach Arbeit umgesehen hatte, zusammen und blieb mitten auf der Straße längere Zeit liegen. Auf die Polizeiwache getragen, erholte sich der Mann, der einen schweren Herzerenanfall erlitten hatte, bald wieder, so daß er sich allein nach der Herberge begeben konnte. Der Mann, ein Holländer von Geburt, hat laut „Daher Ztg.“ sieben Jahre in der Fremdenmission gedient und sich durch die dort mitgemachten Strapazen sein schweres Leben zugezogen. Wieder eine Warnung für alle jungen Leute, sich nicht durch Abenteuerlust und Unüberlegtheit zum Eintritt in diese berüchtigte Truppe verführen zu lassen.

Freiburg, 23. Dez. Dem mit der Stadt Freiburg in lebhaftem geschäftlichen Verkehr stehenden Segental war bis jetzt die Wohlthat eines Bahnanschlusses verlag. Ein vor mehreren Jahren ins Leben gerufener Autoverkehr mußte mit Rücksicht auf die hohen Betriebskosten bald wieder aufgegeben werden. Nunmehr hat sich der hiesige Stadtrat der Sache angenommen und, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, 6000 Mark als Kostenaufschlag für die Beschaffung eines Projektes für eine elektrische Kleinbahn zwischen Freiburg und Segental bewilligt. Gleichzeitig beauftragte der Stadtrat die Straßenbahndirektion, sich mit den beteiligten Gemeinden zwecks Anschlusses eines Vertrages in Verbindung zu setzen. An der Vermittlung des Projektes ist demnach kaum zu zweifeln; von den Be-

Um so viel tiefer und quellgründiger das religiöse Leben Böhmes war, verglichen mit dem seiner theologischen Examinatoren, um so viel tiefer ist Künstlergeist. Im Geiste des Künstlers offenbart sich Gott. Er gleicht einem Meere mit tiefsten Tiefen. Die Männer der theologischen Wissenschaft befahren nun dieses Meer auf der Oberflache oder stehen am Rande und angeln mit der Angel der Logik darin herum. Aber die ganze Welt will trinken. Da haben sie denn nun Teiche graben und Wasser des Meeres hineingeleitet. Hier steht es ab, und erst wenn es abgestanden, bringen sie es in die Häuser der Menschen und schwören und drohen: Dies sei das einzige Wasser des göttlichen Lebens.

„Und fiel mir zuhand, also stark in mein Gemüt, mir solches für mein Memorial aufzuschreiben!“ so sagte Jakob Böhme und will damit seine Schriften rechtfertigen: „Für ein Memorial.“ Der Dichter und Künstler hat eine ebenso einfache und reine Absicht. Nicht so der Prophet, welcher an sich mehr glaubt, als an Gott. Er schmiedet seine Dogmen wie eiserne Ringe; seine Gesellen und Helfer ziehen aus, das Schwert in der Hand, um die Köpfe der Menschen in die eisernen Ringe ihres Propheten zu schweifen, und während das Blut rinnt, sprechen sie ihren Dopyern vom goldenen Thron. „Für ein Memorial!“ schuf Homer seine Dichtungen, Bibias seine Statuetten und ein leuchtendes Memorial ist in ihren Werken auf uns gekommen. Die großen Dichter und Künstler aller Zeiten bevölkerten die Räume unseres Innern mit seinem Reichthum an Gebilden, die uns hertzer und freileite Befriedigung gewähren, ohne uns zu bedrohen, noch zu beengen, noch zu beleidigen, noch zu verstümmeln, noch in irgend welche Tessen zu schlagen.

Jedes reife Kunstwerk ist und bleibt ein Mysterium. Mehr oder weniger kräftig muß seine Wirkung sein, je nachdem der Mensch reicher oder ärmer entwickelt ist, der es aufnimmt. Es kommt vor, daß die Seele des Vermittlers im ersten Eindruck das Kunstwerk nahezu voll erfährt, davon glücklich bewegt ist und in allen Tiefen klingt. Welche nun aber, wenn er hernach seinen Standpunkt verändert und den des Schöpfers selbst einnehmen will. Nicht nur einnehmen will, um tiefer zu verstehen, sondern um den Meister zu meistern. Sogleich entfernt er sich selbst, seine Seele klingt nicht mehr wieder, die ersten schweren Erfahrungen fallen im Negativen, die Barbarismen folgen im Positiven.

wohnern des Tales, welche seit Jahren für eine Bahnverbindung petitionierten, wird die Nachricht sicherlich mit Befriedigung aufgenommen werden.

T. Vörrath, 23. Dez. In dem zum hiesigen Bezirke gehörigen Dorfe Tannenbach ereignete sich gestern ein tödlicher Unglücksfall. Ein hier bei Verwandten zu Besuch weilender 14 Jahre alter Knabe fuhr mit einem schwer beladenen Dunggewagen durchs Rebgeleände ins Feld. Beim Anziehen der Bremsen geriet der Knabe so unglücklich unter den Wagen, daß die Räder über ihn weggingen und ihn die Brust eindrückten. Nach kurzer Zeit schon erlag der Knabe seinen schweren Verletzungen.

Schmügingen (N. Waldshut), 23. Dez. Am Dienstag abend wurde der 68 Jahre alte, verwitwete Landwirt Dergele von Oberalpfen in einem Wassergraben liegend aufgefunden. In der Dunkelheit dürfte Orgele in den Graben gestürzt sein.

Konstanz, 23. Dez. Mit Hilfe eines Polizeihundes gelang es in Kreuzlingen die Täter zu ermitteln, welche vor einigen Tagen dem Besitzer des Gutes „Monifort“ eine Anzahl junger Tannen entwendet hatten. Die Schuldigen haben ihre Vergehen bereits eingestanden.

st. Wollmatingen (N. Konstanz), 23. Dez. Gestern abend brannte hier das Anwesen des Maurers Julius Weber vollständig nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. Der Schaden ist bedeutend. Wie verlautet ist Weber verheiratet.

Aus der Provinz.

Karlsruhe 24. Dezember.

Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd, des Ministers Rheinbold, sowie der Geheimräte D. Helbing, Dr. Freyher von Babo und Dr. von Nicolai.

Desentliche Anerkennung. Dem Straßenbahndirektor Karl Christian Pion hier, der durch sein unerhörtes und tatkräftiges Verhalten am 2. November l. J. zwei Kinder im Alter von 4 und 2 Jahren aus einer für sie Gefahr drohenden Lage befreite, spricht der Großh. Landestammrat für die Kreise Karlsruhe und Baden in einer Bekanntmachung die öffentliche Anerkennung aus.

Der Weihnachtsverkehr auf der Eisenbahn dürfte heute seinen Höhepunkt erreicht haben, nachdem am gestrigen Freitag alle Militärtransporte glatt zur Abwicklung kamen. Neben fünf Postgüterzügen kursieren am heutigen Samstag auf der Strecke Mannheim-Basel nicht weniger als 25 Ergänzungszüge bezw. Sonderzüge. Daneben sind aber auch die jahresplanmäßigen Kurzüge insgesamt verstärkt. Nach den Beobachtungen unseres Δ-Berichterstatters sind die Züge auch heute durchgehends sehr gut frequentiert, ja teilweise überfüllt, was wohl nicht am letzten auf den gestrigen Witterungsumschlag zurückzuführen sein dürfte. Außer den Personenzügen kursieren heute auch noch außergewöhnliche Güter- und Expresszüge, wie auch seit einigen Tagen außerordentliche Wagen zur Beförderung der Massengüter den vorgeschriebenen Zügen beigelegt werden. — Verzögerungen bringen meistens die durchgehenden Züge aus Norddeutschland, während der Orientexpresszug aus Paris heute früh pünktlich einlief.

O. Der Weihnachtsverkehr in der Stadt hat sich in den letzten Tagen infolge des plötzlich eingetretenen heiteren, trockenen Frostwetters unerwarteterweise noch recht gut entwickelt, so daß die Geschäftsleute wenigstens einigermaßen für das enttäuschte Sonntagsgeschäft entschädigt sind. Namentlich vorgehens und gestern herrschte, insbesondere in den Abendstunden, auf der Kaiserstraße ein äußerst reges Leben und einzelne Geschäfte hatten zeitweise einen solchen Andrang von Käufern, da sie kaum imstande waren, dieselben wunschgemäß zu bedienen.

Im Stadtratsbericht, den wir auf Seite 7 dieses Blattes veröffentlichten, ist in der behördlichen Mitteilung über die Angebote von Mitgliedern der Maler- und Linieremeister-Vereinigung ein Schreibfehler unterlaufen. Die drei Angebote lauten auf 104 000, ferner 126 000 und 159 000 M. Der Bericht ist danach richtig zu stellen.

Im Kolosseum findet am 24. Dezember (heiliger Abend) keine Vorstellung statt. Während den Weihnachtsfesttagen, sowohl am Sonntag den 25. Dezember als auch am Montag den 26. Dezember, werden jeweils zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, gegeben werden. Es sei hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch in den Nachmittags-Vorstellungen das gesamte, zur Zeit engagierte Künstler-Personal auftritt.

In Apolloteater. Heute Samstag abend und morgen Sonntag finden keine Vorstellungen statt. Am Montag den 26. Dezember, nachmittags 4 Uhr ist große Familienvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen bei vollständigem Programm und Montag abend 8 Uhr Gala-Vorstellung. In allen Vorstellungen Gastspiel der Prinzessin Norka in ihren altägyptischen Tempelplätzen.

Schwerer Unfall. Ein in der Rooststraße wohnhafter 73jähriger verheirateter Koch ist gestern in seiner Wohnung durch die offenstehende Kellertüre die Treppe hinunter in den Keller gestürzt und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er mittelst

Tragbahre in das St. Vincentus-Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unvorsichtiges Umgehen mit Schusswaffen. Am 16. d. Mts. hat ein 38 Jahre alter verheirateter, aus Landweier gebürtiger, ehemaliger Wirt, in seiner Wohnung in der Bahnhofstraße durch unvorsichtige Handlung mit einer neuen Browningpistole, die er unmittelbar vorher gekauft, dem bei ihm angestellten 20 Jahre alten Dienstmädchen in den Rücken geschossen und es dadurch so schwer verletzt, daß es ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Trotzdem die Kugel bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte, besteht für das Mädchen keine Lebensgefahr mehr.

Verjügte Brandstiftung. Gestern nachmittag hat ein 27 Jahre alter Gärtner, ohne ständigen Aufenthalt, von hier, der schon mit Zuchthaus vorbestraft ist, und sich infolge dessen mit seinen Angehörigen verworfen hat, auf dem Speicher des Hauses seines Vaters in der Schützenstraße einen Sad voll Seegras in Brand gesetzt, in der Absicht, das Haus abzubrennen. Das Feuer wurde aber so frühzeitig entdeckt, daß es von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte, bevor ein nennenswerter Schaden entstanden ist. Der Täter wurde vorläufig festgenommen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

S Liturgischer Gottesdienst. Am 1. Weihnachtstage, abends 6 Uhr, wird schon seit einer Reihe von Jahren in der Johanniskirche ein liturgischer Gottesdienst abgehalten, der von den Gemeindegliedern sehr gerne besucht wird. Auch dieses Jahr wird am genannten Tage beim Abendgottesdienst eine Sängerin, sowie der Südkant.-Kirchenchor mehrere schöne Weihnachtslieder zum Vortrag bringen.

In der St. Stefanskirche wird in der Christmette die Messe von Adde Vogel mit vollem Orchester und auch deutschen Gesängen vorgetragen. An den beiden Weihnachtsfesttagen wird im Hauptgottesdienste die Festmesse des berühmten Kirchenmusikkomponisten Witt (mit Orchester) zu Gehör gebracht.

S Prediger Gade von Darmstadt wird am Weihnachtsabend den 25. Dezember im Missionsaal Kaiserstraße 168 einen Vortrag über das Evangelium der ganzen Welt sprechen. Jedermann ist willkommen.

S Festhalle. Die Weihnachtsfest-Konzerte unserer Grenadierkapelle, welche am 1. und 2. Feiertag jeweils nachmittags 4 Uhr beginnen, gehören zu den gern besuchten Unterhaltungen des musikalischen Publikums. Die Programme tragen durchweg den hohen feierlichen Charakter und wechelt Orchester-, Militär- und Vokal-Musik in großer Mannigfaltigkeit. Außer beliebte Opernsätze aus Lohengrin, Tannhäuser, Wilhelm Tell, Carmen und Bajazzo, kommen alle Weihnachtslieder zum Vortrag. Besonders hervorzuheben ist das bekannte Tonbild „Fröhliche Weihnachten mit Benützung von Kinderinstrumenten“ und das Schlachtenpotpourri „Vor 40 Jahren die Bad. Grenadiere vor Nutts“. Erklärungen enthalten die Tagesprogramme.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Prag, 24. Dez. (Tel.) Die gestrige Beerdigung des Theaterdirektors Angelo Neumann gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung, an der außer den Vertretern der Behörden fast sämtliche deutschen Vereine Prags teilnahmen.

Kaufsburg, 24. Dez. (Tel.) Am gestrigen Promotionsstage kündigte der Rektor der Universität an, die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät habe Kaiser Wilhelm zum Ehren doktor ernannt. (Anhaltende Eichen-Ause.) Er wies darauf hin, Kaiser Wilhelm habe für die Wissenschaft und die Gemeinbildung Intereffe und Opferwilligkeit gezeigt, was die 10 Millionen-Stiftung anlässlich des Jubiläums der Berliner Universität beweise. Nicht bloß aus politischen Beweggründen, sondern auch aus Menschenliebe habe der Kaiser vor zwei Jahren einen blutigen Krieg von Ungarns Grenz abgewehrt. Kaiser Wilhelm sei ein wohlwollender Freund Ungarns.

Newport, 23. Dez. Wie der „Fstr. Ztg.“ von hier gemeldet wird, ist Cool hier angekommen. Er erklärte, er glaube bestimmt, am Nordpol gewesen zu sein. Er will jetzt hier bleiben. Das Kongresskomitee weigert sich, die Berechtigung der Kontrabandierscharge an Peary zu bekräftigen, sofern er nicht beweise, daß er am Nordpol gewesen sei. Peary verspricht die Beweise beizubringen.

Die Preis-aufgabe der Universität Heidelberg.

Heidelberg, 24. Dez. Von den fünf Fakultäten der Universität Heidelberg sind für das Studienjahr 1910/11 lt. „Nstr. Ztg.“ folgende Preis-aufgaben gestellt worden:

Von der theologischen Fakultät: „Die Bedeutung der Spät-Schelling'schen Lehre für die Geschichte der Theologie soll an geeigneten Beispielen dargelegt werden.“

Von der juristischen Fakultät: „Die Rechtsverhältnisse des dem Ausschließungsrecht des Grundeigentümers entzogenen Erdkörpers unter der Oberfläche des Grundstückes.“

Von der medizinischen Fakultät: „Das histologische Verhalten der Nervenzellen nach Einführung von Toxinen bei giftempfindlichen und immunisierten Tieren.“

Von der philosophischen Fakultät: 1. Aus dem Gebiete der klassischen Philologie: „Die Vorstellungen von den Wegen der Götter

und Seligen am Himmel und den Pforten und Türwächtern des Himmels sollen in der griechisch-römischen Literatur von Pheretides, Bindar und Parmenides bis zu den Neuplatonikern, mit besonderer Beachtung der orphisch-pythagoreischen Ueberlieferungen und der Zaubersprüche gesammelt und auf ihre geschichtlichen Zusammenhänge untersucht werden.“ — 2. Aus dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte: „Kaiser Friedrich II. im Urteil der Nachwelt.“ — 3. Aus dem Gebiete der indogermanischen Sprachwissenschaft: „Welche arischen Neubildungen zeigen den qualitativen Zusammenfall der indogermanischen Vokale voraus?“

Von der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät: „Die Art der Verwachsung von Feldspat und Quarz im Schriftgranit soll ermittelt und auf ihre Konstanz an verschiedenen Vorkommen geprüft werden.“ — Dazu kam zum erstenmal die Stellung einer Preis-aufgabe der Corps Suevia-Stiftung, deren Bearbeitungen bis spätestens 1. September 1912 eingeleitet werden müssen. Das Thema lautet: „Geschichte des ersten Jahrzehnts der Universität Heidelberg nach dem Organisationsedikt Großherzog Karl Friedrichs von 1803.“

Vermishtes.

Berlin, 24. Dez. (Tel.) Ein Damenschneider und seine Frau mußten gestern durch die Polizei gewaltsam aus ihrer Wohnung entfernt und in ein Krankenhaus geschickt werden, weil sie plötzlich beide irrsinnig geworden waren. Sie hatten in der Wohnung die Tisch, Stühle und Fenster, das Geschir und die sonstige Einrichtung kurz und klein geschlagen. Bei der Untersuchung der Wohnung stellte sich heraus, daß ein Haufen brennender Kohlen vor dem Ofen lag.

hd Berlin, 23. Dez. (Tel.) Eine gefährliche Schwindlerbande ist hinter Schloß und Riegel gefehrt worden. Es handelt sich um den Kaufmann Ollendorf und Genossen, die im August ds. Jrs. auf einem gefälschten Hypothekenschein über 125 000 Mark ein Darlehen von 50 000 Mark erschwindelten. Ollendorf ist jetzt in Newport festgenommen worden. Er wird ausgeliefert und befindet sich schon auf der Reise nach Berlin. (L.A.)

Hamburg, 23. Dez. (Tel.) Die Erdgasquelle bei Neuenamme krennt wie früher. Der Druck steigerte sich so, daß das Manometer platzte, worauf das ausströmende Gas sich entzündete. Da Geräusch ist ebenso stark wie früher.

Unfälle.

T. Mülhausen i. E. 23. Dez. Auf dem Bahnhöfen zwischen Habsheim und Schlierbach auf der Strecke Mülhausen-Basel ereignete sich gestern nachmittags ein schwerer Unglücksfall. Vier Knaben im Alter von 8—14 Jahren waren auf dem Wege, um in dem eine halbe Stunde von Habsheim entfernten Harbwalde Holz zu sammeln. Auf dem Wege mußten sie die Eisenbahnlinie überschreiten und bei der Barriere blieben sie mitten auf dem Gleise stehen, um den von Basel kommenden Güterzug näher betrachten zu können. Im gleichen Augenblick kam von der entgegengesetzten Seite ein Schnellzug herangebraut, von dem die vier Knaben nichts bemerkt hatten, weil sie ihre Aufmerksamkeit auf den Güterzug gerichtet hatten. Eine in der Nähe der Bahnlinie befindliche Frau rief den Knaben zu, aber nur dreien gelang es, sich noch rechtzeitig zu entfernen, der vierte aber wurde von der Maschine erfasst und in Stücke zermalmt. Der Getötete ist der achtjährige Sohn des Eisenbahnarbeiters Taver Hausler von Mülhausen.

hd Kehlheim (Bayern), 24. Dez. (Tel.) Zu der gestern gemeldeten Kehlheimer Explosion in der hiesigen Cellulose-Fabrik teilte der Direktor der Fabrik mit, daß im ganzen 10 Arbeiter durch die Explosion getötet oder verwundet worden sind. (L.A.)

Valencia, 23. Dez. (Tel.) Am Mittwoch stieß ein unbekannter Dampfer auf der Höhe von Alicante mit dem französischen Schiff „Jean Concel“, das von Alicante nach Oran legte, zusammen. Der „Jean Concel“ ist innerhalb weniger Minuten mit der ganzen Besatzung gesunken, von der nur ein einziger Matrose nach einigen Stunden von einem englischen Fahrzeug gerettet wurde.

Philippville (Algerien), 24. Dez. (Tel.) Auf dem Hafengebäude explodierten acht Kisten mit Feuerwerkskörpern beim Ausladen. Zwei Personen wurden getötet, elf Personen, darunter neun Arbeiter, wurden schwer verletzt.

Ein Eisenbahnunglück in Frankreich.

Bordeaux, 24. Dez. (Privat.) Auf dem Bahnhof von Cadouac stießen gestern abend zwei Güterzüge zusammen, wobei ein Zugführer auf der Stelle getötet wurde. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Strecke zwischen Langon und Bordeaux war auf mehrere Stunden gesperrt.

Infolge dieses Eisenbahnunglückes wurden die in der Richtung nach Bordeaux fahrenden Züge auf der Station Urbanais zurückgehalten und zwar ein von Toulouse kommender Express-

zug seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

Darum brachte sie schöne Sachen, Bubi zu unterhalten: ein Bilderbuch und ein Holzpferdchen, einen Leiterwagen mit ein Paar Ochsen davor, die richtigen Zell hatten und ganz richtige kleine Hörner. Alles sagte der Bubi an, alles mußte er genau sehen und untersuchen. Als nun gar noch eine Dreifüßler kam, sah er da und laufte. während

hatte seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

Darum brachte sie schöne Sachen, Bubi zu unterhalten: ein Bilderbuch und ein Holzpferdchen, einen Leiterwagen mit ein Paar Ochsen davor, die richtigen Zell hatten und ganz richtige kleine Hörner. Alles sagte der Bubi an, alles mußte er genau sehen und untersuchen. Als nun gar noch eine Dreifüßler kam, sah er da und laufte. während

hatte seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

Darum brachte sie schöne Sachen, Bubi zu unterhalten: ein Bilderbuch und ein Holzpferdchen, einen Leiterwagen mit ein Paar Ochsen davor, die richtigen Zell hatten und ganz richtige kleine Hörner. Alles sagte der Bubi an, alles mußte er genau sehen und untersuchen. Als nun gar noch eine Dreifüßler kam, sah er da und laufte. während

hatte seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

Darum brachte sie schöne Sachen, Bubi zu unterhalten: ein Bilderbuch und ein Holzpferdchen, einen Leiterwagen mit ein Paar Ochsen davor, die richtigen Zell hatten und ganz richtige kleine Hörner. Alles sagte der Bubi an, alles mußte er genau sehen und untersuchen. Als nun gar noch eine Dreifüßler kam, sah er da und laufte. während

hatte seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

Darum brachte sie schöne Sachen, Bubi zu unterhalten: ein Bilderbuch und ein Holzpferdchen, einen Leiterwagen mit ein Paar Ochsen davor, die richtigen Zell hatten und ganz richtige kleine Hörner. Alles sagte der Bubi an, alles mußte er genau sehen und untersuchen. Als nun gar noch eine Dreifüßler kam, sah er da und laufte. während

Bubi.

Von Georg Freiherr v. Dmstedt.

(Unter Nachdruck verboten.)

Gerade vor Weihnachten wurde Bubi krank. Und er hatte sich doch so auf den heiligen Christ gefreut. Schon Wochen vorher hatte er Mama den Wunschzettel diktiert, denn schreiben konnte er noch nicht, der arme Schelm. Soldaten wollte er haben, viel Soldaten, „schertlich“ viel Soldaten, wie er immer für schertlich sagte. Und dann einen Himmel.

„Einen Himmel?“ fragte erstaunt lächelnd Mama. Da erklärte er dann, was er darunter verstand: Wachsengelchen, wie sie an den Weihnachtsbaum gehängt werden unter den Sternen, den Papa oben auf den Wipfel des Tannenbaums steckte, an dem an den einzelnen federartig gestellten Sternen stand: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Durch die Wärme der brennenden Lichter ward der Stern zum Drehen gebracht.

Es ging nicht immer von selbst, aber Papa holte dann einen Stod und stieß den Stern an. Wenn er sich dann wirklich drehte und die Wachsengelchen, die daran hingen, im Kreise schwebten, hatte Bubi in die Hände geklatscht und laut geschrien vor Freude.

Das also nannte er den Himmel. Und Mama versprach ihm, während sie lächelnd Papa an sah, Bubi sollte einen wirklichen Engel bekommen.

„Aber unten!“ antwortete er da, und die Eltern verstanden. Ja, unten, einen Engel zum Anfaßen, nicht einen, der dort oben in den Himmelshöhen unter den Sternen schwebte, sondern einen, den er berühren und berzen und küssen konnte und schließlich auch — zerbrechen. Denn das war das Ende; Bubi machte alle seine Spielsachen tapu. Nur waren sie ihm dann desto lieber. Sein Holzsoldat, der keine Beine mehr hatte, und trotzdem noch stramm stand auf seinen armen Zinn-Identimpfen, der war sein liebstes Spielzeug gewesen.

Nun lag Bubi in seinem Bettchen, und täglich zweimal kam der Onkel Dotter, wie er den Arzt nannte, um nach dem Kranken zu sehen. Er setzte sich immer auf den Rand der schmalen Lagerstätte, nahm die Hand des Kindes in die seine und erzählte ihm Geschichten, während Papa und Mama dabei saßen.

Atemlos lauschte Bubi. Er liebte nichts so sehr, wie Geschichten zu hören. Mit großen Augen verfolgte er jede Bewegung des schwarz-

bärtigen Mannes, der ihm zuerst so viel Furcht eingebläht, weil er so finster war, und den er doch jetzt so lieb hatte, daß er schon eine Stunde vor der Zeit fragte: „Kommt Onkel Dotter nicht bald?“

Er fand immer, daß der Onkel nicht lange genug da blieb. Aber der war ein vielbeschäftigter Mann und konnte nicht immer beim Bubi sitzen, denn er hatte noch viele arme kranke Menschen zu besuchen und mußte dann in seine Klinik gehen.

„Koch mal!“ bat immer Bubi, wenn der Onkel eine Geschichte fertig hatte, und wenn er gegangen war, fragte er jedesmal: „Kommt Onkel Dotter bald wieder?“ Jodas Mama saß eiferfüchtig auf den Onkel wurde.

Aber eines Tages, und das war kurz vor dem Fest, fragte der Onkel Doktor Bubi, ob er ihn denn nicht einmal besuchen wolle in der Klinik. Und der Knabe sprach: „Über das ganze Gese.“, das heißt ein wenig zu rot war von der Aufregung und von der erhöhten Temperatur. Er fragte, ob er da auch Geschichten erzählt bekäme und der Onkel versprach es ihm. Er konnte den Augenblick nicht mehr erwarten und verstand nicht, daß Mama Tränen in die Augen stiegen, als er es sagte.

„Warum weinst du denn Mama?“ fragte er. Mama schüttelte den Kopf: „Ich weine nicht, Bubi.“ Aber sie weinte doch.

Den nächsten Tag schon sollte Bubi den Onkel Doktor in der Klinik besuchen. Das war eine Freude und eine Aufregung. Mama ging natürlich mit, aber auch Papa wollte dabei sein. Papa, der schon immer früh fortging und erst zum Essen wiederkam.

Es wurden Vorbereitungen getroffen, eine Kofferkiste gepackt, Oeden und das Kopfkissen mitgenommen, Jodas Bubi ganz glückselig sagte: „O Mama, wir bleiben lange beim Onkel Dotter.“

Dann wurde das Kind angezogen. Seinen guten Anzug legte man ihm an, den er, solange er jetzt krank gewesen, nicht mehr gesehen hatte. Dabei mußte der Knabe sehen, und das ward ihm schwer, Jodas er wie ein Großer bedächtig nickte und sprach: „Ich bin noch schwach, Mama!“

Mama hatte das eben selbst gesagt. Sie küßte ihren Liebling und wieder hatte sie Tränen in den Augen. Aber sie wollte sie nicht zeigen, und gab Papa ein Zeichen. Der nahm nun Bubi, wickelte sorgsam eine Decke um ihn und trug ihn fort. Doch der Knabe rief etwas, Papa hielt inne. Man verstand nicht sofort. Es kam bald heraus. Bubi

hatte seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

Darum brachte sie schöne Sachen, Bubi zu unterhalten: ein Bilderbuch und ein Holzpferdchen, einen Leiterwagen mit ein Paar Ochsen davor, die richtigen Zell hatten und ganz richtige kleine Hörner. Alles sagte der Bubi an, alles mußte er genau sehen und untersuchen. Als nun gar noch eine Dreifüßler kam, sah er da und laufte. während

hatte seinen Holzsoldaten vergessen, den, der keine Beine mehr besaß. Und ohne den Arm. Dann eilte er ins Haus, denn es war ein kalter Tag und der Schnee deckte das Land wie ein Leichentuch. Doch drinn war es freundlich und warm. Sie standen in einem sauberen Zimmer, sehr einfach nur, nicht so schön wie bei Mama, aber die weißen Vorhänge und der glatte reinliche Fußboden, das schneeweiße gedeckte große Bett mit dem kleinen Kinderbettchen daneben, machten einen freundlichen Eindruck. Bubi ward auf einen Stuhl gesetzt, und Mama zog ihm die gestrickten Gamaschen von den Füßen.

Dann ward der Knabe ganz entkleidet. Aber er begriff nicht wozu. So konnte er doch nicht zum Onkel Dotter gehen; denn er wollte schön sein, weil es ein Besuch war. Und wirklich, er ruhte nicht eher, bis ihn Mama, der die Schwester einen Wink gegeben, wieder angezogen hatte. Sie meinte, das Kind müsse ganz ruhig sein und solle sich gar nicht aufregen.

zug und ein Personenzug aus Agern. Die kleine Station Arbanats war vollständig in Nebel eingehüllt.

Als der Personenzug in die Station einfuhr, ließ der Stationsvorsteher den Expresszug ein Stück weiter nach vorn gehen, um Platz für den Personenzug zu schaffen. Der Expresszug hatte sich noch kaum in Bewegung gesetzt als der Personenzug mit voller Geschwindigkeit auf die letzten Wagen des Expresszuges aufzufuhr. Der letzte Wagen des Expresszuges wurde vollständig zertrümmert, während die beiden vorletzten entgleisten und gleichfalls in Stücke gingen; die übrigen Wagen blieben unbeschädigt. Die Maschine des Personenzuges sprang aus dem Geleise und legte sich auf die Trümmer des Expresszuges. Der Lokomotivführer wurde sofort getötet.

Die vier letzten Wagen des Expresszuges waren hauptsächlich mit für das Weihnachtsfest beurlaubten Soldaten des 20. Infanterie-Regiments besetzt. 2 Infanteristen und 1 Artillerist wurden getötet; letzterer hatte so schwere Verletzungen im Gesicht erlitten, daß seine Identität nicht festgestellt werden konnte. Außerdem wurden 40 Soldaten des 20. Infanterie-Regiments mehr oder minder schwer verletzt.

Der englische Kanakflieger Grace vermißt.

London, 23. Dez. Was sich zurzeit über den Verbleib des englischen Fliegers Grace, der bekanntlich gestern über den Vermellkanal geflogen war und am Nachmittag die Rückfahrt nach England von Calais aus angetreten hatte, seither aber verschwunden ist, sagen läßt, sind Vermutungen, aber Vermutungen, die an eine traurige Gewisheit grenzen. Daß man in England ernste Besorgnis über das Schicksal des letzten Kanakfliegers hegt, haben wir schon berichtet. Seitdem hat sich nichts ereignet, was diese Besorgnis zu befeitigen geeignet wäre.

Wie aus Dover gemeldet wird, konnte man den Flieger von der Landungsbrücke zu Calais aus deutlich davonfliegen sehen, und man bemerkte, daß er in etwas zu nördlicher Richtung abging. Es wehte nur ein mäßiger Westwind, doch lag ziemlich dichter Nebel über dem Vermellkanal. Keinerlei Dampfer begleiteten Grace. Seitdem fehlt jede Spur von ihm, obgleich man bei Dover und an der ganzen Küste von Südkent umfassende Nachforschungen anstellte. Von dem Nord Foreland wird jedoch gemeldet, daß die dortige Küstenwache im Nebel einen Veroplan bis auf sechs Seemeilen von der Küste herannahen sah, alsdann drehte sich der Veroplan plötzlich und flog in nordöstlicher Richtung wieder nach dem Meer hinaus. Wenn diese Beobachtung richtig ist, und wenn Grace dieser Luftfahrt ist, dann steht fest, daß er die Richtung verloren hat.

London, 27. Dez. Da auch bis zum späten gestrigen Abend über das Schicksal des englischen Fliegers Grace noch keine Nachricht eingetroffen war, nimmt man jetzt mit Bestimmtheit an, daß derselbe bei seinem Rückflug nach England im Nebel das Land verfehlt und den Tod in der Nordsee gefunden habe.

Brandkatastrophen.

Danzig, 24. Dez. (Tel.) In Straßhain ist infolge der Explosion eines Spiritusfasses ein Vergnügungsetablissemment niedergebrannt. Ein Handlungsgeselle, der durch eine brennende Lampe das Unglück verschuldet, wurde getötet.

hd. Leobsdorf, 23. Dez. (Tel.) Auf dem Dominium Krug im Kreise Leobsdorf sind drei Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren, die von ihren Eltern allein in der Wohnung gelassen worden waren, durch ein von ihnen verursachtes Feuer erstickt und verbrannt.

Chicago, 24. Dez. (Tel.) Das Feuer in den Anlagen der Schlächterfirma Morris u. Comp. konnte gestern nachmittags gelöscht werden. Der Fonds für die Hinterbliebenen der bei dem Brande verunglückten Feuerwehrleute ist bereits auf 50 000 Dollars angewachsen.

New Orleans, 23. Dez. (Tel.) Eine Feuersbrunst in dem Geschäftsviertel der Stadt hat einen bedeutenden Schaden angerichtet. Man befürchtet, daß drei Menschen umgekommen sind.

Gerichtszeitung.

Berlin, 24. Dez. (Tel.) Der Leutnant Freiherr von Jupenberg wurde gestern vom Kriegsgericht der Königl. Kommandantur wegen eines Sittlichkeits-Attentats zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Freiherr von Jupenberg, der dem 11. Dragoner-Regiment angehört und gegenwärtig zur militärtechnischen Akademie in Berlin kommandiert ist, hatte während seines Aufenthaltes im Panlauer Sanatorium eine der Schwere Nachts in ihrem Schlafzimmer überfallen.

Berlin, 23. Dez. (Tel.) In dem Prozeß gegen den Leiter und einige Angestellte des Mittelrheinischer Fürstengüter wegen schwerer Mißhandlung ihnen anvertrauter Zöglinge

wurde heute nach mehrtägiger Verhandlung das Urteil gesprochen. Er wurden verurteilt: der Angeklagte Pastor Breithaupt zu acht Monaten Gefängnis und 990 Mark Geldstrafe, eventuell für je 15 Mark einen Tag Gefängnis; Engel zu drei Monaten Gefängnis und 460 Mark Geldstrafe, eventuell 46 Tage Gefängnis, Wrobel zu einem Monat Gefängnis und 130 Mark Geldstrafe, eventuell 13 Tage Gefängnis, Wendland zu einem Monat Gefängnis, Schäfer und Lang zu je 30 Mark Geldstrafe oder sechs Tagen Gefängnis, Riemschneider zu 50 Mark Geldstrafe, eventuell 5 Tage Gefängnis. Die Angeklagten Habedant und Brosinski wurden freigesprochen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 24. Dez. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg begab sich nach seinem Gute Hohensfinow und wird dort die Feiertage zubringen. (Zftr. Jtg.)

Berlin, 24. Dez. Eine Abordnung des Verbandes deutscher Beamtenvereine überbrachte gestern dem Staatssekretär im Reichsschatzamt, Wermuth, das Diplom als Ehrenvorsitzenden.

hd. Dresden, 23. Dez. Baron de Mathis, der, wie gemeldet, vor einigen Wochen in einer Broschüre schwere Angriffe gegen den König von Sachsen wegen dessen Verhaltens in der Borromäus-Enzyklika erhoben hat, hat jetzt, lt. „B. L.-M.“, auf Weisung des Papstes dem König gegenüber sein tiefstes Bedauern ausgesprochen und zugesagt, in einem zweiten Buch dem Monarchen eine Genugtuung zu geben. (Das hat sehr lange gedauert. D. R.)

Schloß Serahn, 23. Dez. Heute verlobte sich hier die Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg mit dem Prinzen Heinrich von Neuh XXXV. auf Treppichen bei Jülichgau.

Rom, 23. Dez. Die Gerüchte über den Rücktritt des Ministers des Aeußern di San Giuliano, welche gestern mitgeteilt wurden, entbehren jeder Begründung. Der Minister dachte niemals daran, zu demissionieren.

Paris, 23. Dez. Im Ministerrat kündigte der Marineminister an, daß in den ersten Monaten des Jahres 1911 zwei Panzerkreuzer-Divisionen Kreuzfahrten, die eine nach dem Atlantischen Ozean, die andere nach dem Mitteländischen Meer unternehmen, um die Mannschaften auszubilden und um die französische Flagge zu zeigen.

Madrid, 23. Dez. Der Senat hat das Budget angenommen.

Tokio, 23. Dez. Der Landtag wurde heute eröffnet. Die Thronrede, welche die Notwendigkeit betont, den Frieden im fernem Osten aufrecht zu erhalten, wurde namens des leichterkrankten Kaisers von dem Ministerpräsidenten verlesen. Nach der Annahme der Antwortadressen wurde der Landtag bis zum 20. Januar vertagt.

Die Kronprinzreise.

Jaurpur, 23. Dez. Der deutsche Kronprinz ist heute hier eingetroffen und von dem Maharadscha, den englischen Behörden und eingeborenen Würdetägern empfangen worden.

Der Mörder des Deutschen Unger.

Berlin, 24. Dez. Der „Kön. Jtg.“ wird von hier gemeldet: Der Hauptschuldige an der Ermordung des Deutschen Unger, ein gewisser Mahmud, ist, wie hierher aus Haifa berichtet wird, von dem neuen Gendarmierkommandeur Alfa und sieben Gendarmen, in einer Berghöhle des Karmel festgenommen und in das Gefängnis von Alfa eingeliefert worden.

Die türkischen Behörden zeigten dabei ausgesprochenen Eifer. Die Einwohner von Tzsch, woher Mahmud stammt, merken diesmal, daß es den Behörden ernst war. Es wurde den Leuten erklärt, daß Militär und Gendarmen nicht eher zurückgezogen werden würden, als bis Mahmud gefangen sei, und so entschlossen sich die Einwohner von Tzsch, das Versteck des Flüchtlings anzugeben.

Seine Ergreifung hat auf die Bevölkerung von Haifa und Umgebung einen starken Eindruck gemacht und sowohl zur Stärkung der Autorität der Regierung wie zur Erhöhung des deutschen Ansehens beigetragen.

Die neue portugiesische Verfassung.

Lissabon, 23. Dez. Die Regierung arbeitet einen großzügigen Entwurf des neuen Verfassungsgesetzes aus. Die Absicht, dem Präsidenten ein größeres Maß von Vollmachten zu geben, scheint ausgegeben zu sein.

Die Republik wird parlamentarischen Charakter tragen und die Regierung das Gleichgewicht zwischen Legislative und Exekutive zur Grundlage haben. Der Präsident wird von der gesetzgebenden Körperschaft auf fünf Jahre gewählt, seine Machtbefugnisse können nicht sofort erneuert werden. Es wird nur eine gesetzgebende Versammlung geben, die alle drei Jahre gewählt wird. Der Kriegs-, Finanz-, Marine-

und Arbeitsminister werden als außerhalb der Politik stehend betrachtet und sind deshalb unabsetzbar.

Vom Balkan.

Sofia, 23. Dez. (Agence Bulgare) Eine Gruppe von 88 Deputierten hat der Sobranje den Antrag unterbreitet, die früheren Minister Petroff, Gabeff, Pajatoff, Ghendabiev, Savov, Halabcheff und Schichmanoff in den Anklagezustand zu versetzen. Nach dem Gesetz, betreffend die Anklage von Ministern, müssen die in dem Antrag Genannten binnen drei Tagen vor der Sobranje erscheinen und Aufklärung geben. Hierauf erfolgt der Beschluß des Hauses.

Ranea, 23. Dez. Dieletische Nationalversammlung hat den Rücktritt der Regierung angenommen, die durch ein aus Anhängern aller Parteien gebildetes Kabinett ersetzt werden soll. Das neue Kabinett soll passive Resisten leisten, falls die Schmachtmächte den Kretern eine Lösung der Situation auferlegen sollten, die sich gegen die Vereinigung mit Griechenland richtet. Die Kammer hat ferner die Bewaffnung der Armee für den Fall einer Intervention der Türkei beschloffen und eine Million zum Ankauf von Waffen bewilligt.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

A Note Lage, 24. Dez. Herrliches Wetter. 4 Grad Räfte. Ueber Mittag Sonnenschein. Schneefrei.

§ Hundsb., 24. Dez. Schneehöhe 15 Zentimeter, 2 Grad Räfte. St. und Kodelbahn gut.

+ Unterstmat., 24. Dez. Schneehöhe 20 Zentimeter, gestoren 3 Grad Räfte. Nordostwind.

h. Kuhlstein, 24. Dez. Schneehöhe 10 Zentimeter. 3 Grad Räfte. Prachtvolles Wetter.

z. Zuluft, 24. Dez. Schneehöhe 20 Zentimeter. 2 Grad Räfte. Prachtvolles Wetter.

x. Schönwald (bad. Schwarzwald), 24. Dez., morgens 8 Uhr 3 Grad Räfte, klarer Sonnenschein, stellenweise (Nordabhänge) noch circa 10 Zentimeter gestorener Schnee.

§ Berg, 24. Dez. 40 Zentimeter Schnee. 10 Zentimeter Neuschnee. 5 Grad Räfte.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweel. 23. Dez. 3.18 m (22. Dez. 3.20 m).
 Scherliet. 24. Dez. Morgens 6 Uhr 2.12 m (3. Dez. 2.20 m).
 Aehl. 24. Dez. Morgens 6 Uhr 2.93 m (23. Dez. 3.0 m).
 Maxau, 24. Dez. Morgens 6 Uhr 4.73 m (23. Dez. 4.88 m).
 Mannheim 24. Dez. Morgens 6 Uhr 4.55 m (23. Dez. 4.77 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Samstag den 24. Dezember
 Fußballklub Frankonia. Vereinsabend.
 Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Stammtisch im Landstnecht.

J. Petry Wwe. Grösstes Lager in Geislinger Waren zu Fabrikpreisen.
 Juwelen, Gold- und Silberwaren. Schwer versilberte Tafelgeräte.
 Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Continental
 Technisch vollendet. Im Gebrauch bewährt.
 Brüssel 1910: GRAND PRIX.
 Wanderer-Werke A.-G., Schönau b. Chemnitz.
 Generalvertretung: Emil Schwehr, Inh.: Carl Reinhold, Karlsruhe, Karlstr. a 29 a, Telephon Nr. 2650.

Größere Anzeigen für die Dienstag Mittagsausgabe wolle man im Laufe des heutigen Nachmittags aufgeben. Kleinere Anzeigen können am Dienstag früh bis 9 Uhr angenommen werden.

Papa und Mama abwechselnd die Russt machten. Das „Stille Nacht, heilige Nacht“ wollte er immer wieder hören; denn das erkannte er vom vorigen Weihnachten wieder. Und dabei stand wohl vor seiner kleinen Phantase der brennende Lichterbaum mit dem Stern, der sich drehte, wenn Papa daran stieß und den schönen Engeln, die alle in den Himmel zu schweben schienen.

Da bat, wenn der letzte Ton verklungen war, Bubi immer und immer wieder mit seiner zarten, dünnen Stimme: „Noch mal das! Noch mal das!“

„Warum denn das?“ fragte Papa. Das Kind gab zurück und wieder tat der kleine Kerl jenen klugen Ausdruck über seine geringen Jahre, indem er nicht wie ein Großer: „Das sind die Engel!“

Da drehte Papa schnell weiter, bis das Lied von neuem begann. Mama schloß Bubi in die Arme und hielt den Laufenden, als wollte sie ihn nimmer von sich lassen.

Die Schwester war in der Tür erschienen. Sie mochte nicht hören, sie wollte das Glück der Eltern und des armen kleinen Schelms zwischen ihnen nicht unterbrechen. Und doch, sie mußte, denn es ward Zeit. Dann trat sie noch einen Schritt näher, dann blieb sie regungslos stehen.

Die drei hörten sie nicht. Papa geizte um jede Minute. Mama wollte sich betäuben, der Augenblick der Trennung durfte nicht kommen. Doch Bubi wandte sich plötzlich um, als hätte seine Kindesinstinct mehr gehört, als die Sinne der Erwachsenen. Er sah zur Tür, an der die Schwester stand, die nun, da sie die großen, weltfernen Augen des Knaben auf sich gerichtet sah, langsam die Arme hob und Bubi entgegenstreckte. Er fragte mit hellem Lächeln auf den Lippen: „Kann ich zu Onkel Dotter kommen?“

Die Schwester nickte langsam, und der Knabe sprang von Mamas Schoß herab. Er lief in froher Erwartung ein paar Schritte zur Tür. Doch mitten auf dem Wege hielt er inne. Dort stand er mitten im Zimmer in seinen kurzen Höschen mit den kleinen Strümpfen, die ihm bloß zur Hälfte der in der Krankheit so mager und gelb gewordenen kleinen Beinchen hinaufreichten. Auf seine kleinen Füßchen blickte er, ging langsam zu Mama zurück und rief, die glatte Stie in Falten legend, mit ernster Miene: „Mama, so kann ich wohl nicht zum Onkel Dotter gehen!“

Mama versagte fast die Stimme: „Warum denn nicht, Bubi?“

Sie preßte das Taschentuch an den Mund. Bubi zögerte, als wüßte er die Worte nicht zu finden, dann sprach er langsam: „Muß ich nicht die guten Schuhe anziehen, Mama?“

Sie konnte nicht sprechen. Papa aber antwortete kurz und rauh, nachdem er sich geräuspert hatte: „Du darfst so gehen, Bubi!“

Und der Knabe nickte wie billigend. Dann schritt er zur Tür, hinter der ihn die Schwester erwarriete. Papa und Mama wollten mit, aber die Schwester wehrte ab durch ein Zeichen. Die Eltern blieben stehen, und die Brüden an der Tür sagte, als müsse sie den armen Schelm laden: „Der Onkel will dir die Engel zeigen!“

Da ging er schneller mit seinen winzigen Schritten, und seiner kleinen Füßen in den Pantoffeln, nicht länger denn der Finger eines Großen, aufrecht, gerade, mutig und tapfer, wie ein kleiner Mann.

Und dann schloß sich hinter ihm die Tür.

Mama und Papa blieben alleine zurück. Mama lehnte den Kopf an ihres Mannes Brust und ließ ihren Tränen den Lauf. Papa kämpfte, richtete das Haupt empor, blickte zur Decke, räusperte sich und halte die Faust. Mit weit aufgerissenen Augen stand er da, und unangeseht, ohne daß er eine Miene verzog, ließen ihm die Tropfen über die Wangen.

Am Weihnachtsabend aber saßen Papa und Mama in Bubis kleinem Zimmer. Das war leer. Das Bettchen, in dem der Kranke gelegen, stand zugedeckt. In der Ecke erhob sich der Weihnachtsbaum vollbehangen mit glitzerndem Christand. Es war aber dunkel im Zimmer, denn die Lichter waren nicht angezündet.

Und doch gang finster nicht. Ein seltsames Leuchten ging von der Straße aus, immer heller, mit jeder Minute, die verstrich: die Weihnachtsbäume brannten drüben in allen den Wohnungen die Gasse hinauf und hinab, die Häuser von unten bis oben erhellend.

Da sprach Papa: „Wenn das unser Bubi sähe!“

Mama schwieg. Sie dachte an ihren Liebling, der unerachteten davongegangen war in seinen Pantoffeln, wie ein Mann. Und sie flüster: „Er ging ganz allein, wir durften nicht mit. Keiner hat ihm geholfen.“

Und Papa sagte: „Wir wollen tapfer sein, wie er.“

Da standen Papa und Mama auf und entzündeten die Lichter. Papa aber stellte unter den Baum Bubis den Holzschlitten, der seine

Beine mehr besaß und doch stand. Und Mama nahm eine Schachtel und packte eine Figur aus, einen Engel, den Engel, den Bubi einst Himmel genannt und sich so glühend gewünscht hatte in seinen frohen Kinderherzen.

Dann setzten sich die beiden vor den brennenden Baum und dachten an ihr Kind, das von ihnen gegangen und sie allein gelassen hatte. Papa wollte Mama Trost zusprechen und er betete über das Schicksal der Menschen, die da mit Schmerzen kommen und unter Leid wieder scheiden von unserer Erde. Und die beiden kamen sich arm und schwach gegen Bubi. Und sie versprachen einander sich aufzurichten an dem Knaben. Sie nannten ihn aber nicht mehr Bubi, wie einst, aber noch unter ihnen war, sondern Papa sagte: „Ob unser Engel wohl jetzt herab auf uns blickt?“

Da begann Mama zu summen, ganz leise nur, aber man hörte es doch, das, was Bubi sich hätte zuletzt vorspielen lassen dreimal, wenn er seine letzte Freude gehabt, ehe er hinausstritt durch die Tür ins Dunkel: „Stille Nacht, heilige Nacht“

Eine Männerstimme brummte mit. Dann saßen Papa und Mama stumm da, während leuchtlos still und hell am Weihnachtsbaum die Lichter brannten. Langsam erhob sich Papa, nahm den Stock und stieß den Stern an oben an dem Wipfel des Weihnachtsbaumes, doch er sich drehte, und die kleinen Wachsengelchen im Kreise schwebten.

Er sagte zu Mama: „Das hatte er gern!“

Dann dachten sie an Bubi, der nun hoch droben wohl den festlichen Reigen schloß, lächelnd niedersehend auf Papa und Mama, selbst das Engelchen, das er sich auf Erden so heiß gewünscht hatte.

Kleine Zeitung.

O. Das Auslösen der Christbaumleerzen ist fast immer mit allerhand Schwierigkeiten und Hindernissen verbunden und auch nicht wenig mit einer gewissen Feuersgefahr. Insbesondere ist das Auslösen der Lichter, das nicht nur unangenehmen Dunst und Qualm im Zimmer hervorruft, sondern auch die Brandgefahr stets erhöht, zu vermeiden. Als das einfachste und vielseitigste als sicheres Mittel zum Auslösen ist ein feuchter Schwamm zu empfehlen, den man an einem genügend langen Stöck befestigt und ihn einfach lose auf die brennenden Lichter drückt.

FESTHALLE.
Sonntag den 25. und Montag den 26. Dezember,
nachmittags 4 Uhr beginnend,
Weihnachts-Festkonzerte
des Königlich Musikdirektors
ADOLF BOETTGE
mit der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Programm enthält in reichhaltiger Abwechslung Orchester-,
Militär- und Vokalmusik. Besonders hervorzuheben sind die
Tonbilder „Frohliche Weihnachten“ und „Vor 40 Jahren die
badischen Grenadiere bei Nuits“. 18786
(Erklärungen enthalten die Hauptprogramme).

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten
und Inhaber von Kartenheften 20 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg. Die Musikbonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kühler Krug.
Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Tenföhr.
Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage
im kleinen Saale 18724
Künstler-Konzert
ausgeführt vom
I. Rumänischen Solisten-Orchester
Leitung: Kapellmeister V. Christescu-Teutsch.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Während der Feiertage
Ausverkauf von **La. Sinner-Bock-Bier.**

Fräulein Eheringe
nach Gewicht, fügenlos,
in 8-, 14- u. 18-kar. Gold,
jede Fassung auf Lager,
per Paar von 12 Mk. an
empfiehlt 18776
Chr. Fränkle Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Union-Kino-Theater
Vornehm eingerichtetes Etablissement
Waldhornstr. 21, nächst der Kaiserstr.

Eröffnungs-Festprogramm
vom 24. bis 27. Dezember 1910. 18788

- I. Unschuldig, grossartiges Offiziersdrama.
 - II. Lote und Mizze besuchen die kranke Tante, eine vorzüglich wirkende Lachpille.
 - III. Der Nachbar, dramatisch.
 - IV. Künstlerische Eindrücke von Venedig, prachtvolle kolorierte Nat. Aufnahme.
 - V. Müller angelt, überaus kom. Lehmanns-Film.
 - VI. Der kleine Korbflechter, ein Drama armer Leute.
 - VII. Nauke hat den Zug versäumt, zum Tollaufen.
 - VIII. Japanisches Opfer, sensationelles Drama.
 - IX. Herrn Lustigs Fliegversuche, urkomisch.
- Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
die Direktion: **August Guber.**
Preise der Plätze: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.,
Kinder und Militär Ermässigung.

Zum „Terminus“.
Am zweiten
Christfeiertag **Grosses Konzert**
ausgeführt von der Karlsruher Schönenkapelle
wogu freundlichst einladet
Eintritt frei! 247878
P. und K. Heilmann.
Anfang 4 Uhr.

Konzertsaal zu den „3 Linden“, Karlsruhe.
Montag den 26. Dezbr. (Stephanstag):
Großes Tanzergnügen mit Fr. n. p. a. s. e.
Einlagen.
Ueber die Weihnachts-Feierlage: 18784
H. Bock-Bier Mainburger Brauerei.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Peter Fröh, zu den 3 Linden, Wühlburg.

Tanzergnügen
Offstadt - im Saalbau - Offstadt
Stefanstag, Anfang 4 Uhr.
Französische Einlagen. 241879
K. Benschling.
Es ladet höflichst ein

Hotel-Restaurant Karlsburg Durlach.
(Neuer Inh.: Hans Haas, lang. Wirt des Ludwigshafener Bürgerbräu)
empfiehlt seine vorzüglich geführte Restauration
Auswählreiche billige Speisekarte
Stets frischer Kaffee, per Tasse 20 P. Spezialität: garnierte Brötchen.
Während der Feiertage „**Moninger Bockbier**“ zum Beispiel.
Weihnachts-Sonntag von 3-11 Uhr
ausgeführt von
Konzert Trompetern d. hies. Train-Bataillons
Eintritt
Stephanstag:
Grosse öffentliche Tanz-Musik.
Ergebnis ladet ein (18785) **H. Haas.**

Punschessenzen
zur Ausbeutung einer sehr aus-
sichtsreichen Erfindung gesucht.
Patente in Deutschland, Belgien,
Frankreich und Amerika ange-
meldet.
Offerten unter J. F. 0,414 post-
lagernd Guggenau. 11588a

Teilhaber
zur Ausbeutung einer sehr aus-
sichtsreichen Erfindung gesucht.
Patente in Deutschland, Belgien,
Frankreich und Amerika ange-
meldet.
Offerten unter J. F. 0,414 post-
lagernd Guggenau. 11588a

Betriebsmittel.
Bei vorübergehender Störung
besorgt Betriebskapital reell und
diskret. Off. unter **B. 602 v. M.**
an **Rudolf Mosse, Mannheim.**
Mit. 4000
2. Hypothek auf prima Objekt d.
pünktlichem Zinszahler event. gegen
Amortisation gesucht. Gest. Of-
fer ten unter Nr. 11660a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Gottesdienste.
— 25. Dezember. —
Evangel. St. Georgen-Gemeinde.
1. Weihnachtstfest.
Kollekte. Beim Ausgange aus
sämtlichen Gottesdiensten wird
eine Kollekte erhoben für die
Anstalten zur Rettung sittlich
verwahrloster Kinder.
Stadtkirche. 10 Uhr Militär-
gottesdienst: Militär-Oberpfar-
rer Kirchentat Schloemann.
10 Uhr mit Abendmahl: Stadt-
pfarrer Kühlewein.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadt-
pfarrer Braub. 6 Uhr: Christ-
feier: Stadtpfarrer Braub.
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofprediger
Hilcher.
Johanneskirche. 10 Uhr: Stadt-
pfarrer Hesselbacher. 10 Uhr mit
Abendmahl: Stadtpfarrer Hin-
denlang. 6 Uhr: Stadtpfarrer
Hesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr mit Abend-
mahl: Stadtpfarrer Rohde.
6 Uhr: Stadtpfarrer Roland.
Gemeindehaus der Weststadt.
10 Uhr mit Abendmahl: Stadt-
pfarrer Schilling.
Lutherkirche. 10 Uhr mit Abend-
mahl: Stadtpfarrer Weidemeier.
6 Uhr: Stadtpfarrer Duhm.
Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadt-
pfarrer Rapp.
11 Uhr Kindergottesdienst:
Stadtpfarrer Rapp.
Ludwig Wilhelm-Krankenheim
5 Uhr: Stadtpfarrer Hinden-
lang.
Gottesdienst im Stadttel Beier-
heim. 9 Uhr mit Abendmahl:
Stadtpfarrer Schneider.
Karl-Friedrich-Weihnachtskirche
Stadttel Wühlburg. 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl:
Delan Ebert. Nachmittags 4 Uhr
Kindergottesdienst.
Dionysienhauskirche. Sonntag,
24. Dez., nachm. 4 Uhr, 1 lit.
Weihnachtsfeier: Pfarrer Kap.
Sonntag 25. Dez., vorm. 10 Uhr.
Pfarrer Kap., nachm. 4 Uhr
2. lit. Weihnachtsfeier: Hilfs-
geistlicher Sigler.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.
alte Friedhofskirche, Waldhorn-
straße. Sonntag, 24. Dez.,
abends 6 Uhr: Pfarrer Rohde-
mann.
Sonntag, 25. Dez., vorm. 10
Uhr: Pf. Rodemann. Abend-
mahlfeier: Nach Schluß des
Hauptgottesdienstes. Weichte
10 Uhr. Kollekte: Zu Gun-
sten des Pfarramts. Sonntag,
26. Dez., vorm. 10 Uhr: Pfar-
rer Rodemann.
Evangelisch-lutherische Vereinshaus
Abertstraße 23.
12 Uhr Kindergottesdienst
Abertstraße 23: Stadtmiff. Sie-
ber. Fällt aus.
12 Uhr Kindergottesdienst in der
Dionysienhauskirche: Hilfs-
geistlicher Sigler. Fällt aus.
3 Uhr Jungfrauenverein von
St. Joh. Erprinzenstraße 12
(Jugendabteilung).
3 Uhr Jungfrauenverein von
St. Joh. Erprinzenstraße 12
4 Uhr Jungfrauenverein im Gemein-
haus der Südstadt.
4 Uhr Jungfrauenverein von
Schweizer Lane. Adlerstraße 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Pfar-
rer Bender.
Sonntag abends 8 Uhr, allgem.
Bibelstunde: Stadtmiffoniar
Sieber. Predigtanfang.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebet-
stunde für Frauen.
Sonntag, abends 8 Uhr, Bibel-
stunde Augustastr. 8: Herr
Stadtmiff. Germann.
Christl. Verein junger Männer.
Kreuzstraße 23.
Dienstag, abends 8 Uhr, Bibel-
besprechung für Männer und
die Jugendabteilung.
Donnerstag, abends 8 Uhr,
Bibelbesprechung der älteren Ab-
teilung.
Ev. Vereinshaus, Immenstr. 77.
1. Weihnachtstag.
Vorm. 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 8 Uhr allgemeine Ver-
sammlung: Stadtmiff. Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein
Katholische Stadtgemeinde.
Hohes Weihnachtstfest.
Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr
feierl. Christmette; nach derselb.
Ausleitung der hl. Kommunion,
6 Uhr Kirchenmesse.
17 Uhr, 7 Uhr und 1/8 Uhr hl.
Messe.
10 Uhr Militärgottesdienst mit
Predigt.
10 Uhr Festgottesdienst mit les.
Gehamt, Predigt, Tebeum und
Segen.
12 Uhr Kindergottesdienst mit
Predigt.
3 Uhr feierl. Weiper mit Segen.
4-7 Uhr Weidgottesdienst.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr
Christmette; dann Kirchenmesse
und hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Predigt u. leut. Hoch-
amt mit Segen und Tebeum.
11 Uhr Kindergottesdienst.
13 Uhr feierliche Weiper.
8 Uhr Generalabsolution für die
Mitglieder des 8. Ordens.
6 Uhr Kindheit Jesu mit
Predigt u. Richterprojektion.
Siebrauentische. 6 Uhr Christmette
dann Ausleitung der hl. Kom-
munion und heil. Messe mit
Weihnachtsliedern.
9 Uhr Singmesse mit Predigt.
10 Uhr Predigt und feierliches
Hochamt mit Tebeum u. Segen.
11 Uhr Kindergottesdienst mit
Predigt.
13 Uhr feierl. Weiper mit Segen.
St. Augustinuskirche. 10 Uhr
hl. Kommunion, darauf Christ-
mette. Während des Amtes hl.
Kommunion. Die zweite hl. Messe
schließt sich unmittelbar an die
hl. Christmette an. Nach der Kom-
munion des Predikers Ausleitung
der hl. Kommunion. 8 Uhr Amt
mit Predigt und Segen. 9 Uhr
Weiper und Segen.
St. Bonifatiuskirche. 10 Uhr feierl.
Christmette, darnach Kirchenmesse
mit deutschem Gesang und hl.
Messe. 8 Uhr Singmesse mit
Predigt. 10 Uhr Predigt, leut.
Hochamt mit Segen. 11 Uhr
Kindergottesdienst mit Predigt.
13 Uhr feierl. Weiper mit Segen.
6 Uhr Kindheit Jesu mit
Richterprojektion.
Kollekte für den Kindheit-Jesuverein
Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
8 Uhr hl. Messe.
St. Petrus und Paulskirche. 10
Uhr feierliche Christmette mit
Segen und Tebeum; hierauf Aus-
leitung der hl. Kommunion.
17 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Kir-
chenamt mit Ausleitung der hl. Kom-
munion. 10 Uhr feierliche Weiper
mit Segen. 11 Uhr Weid-
gottesdienst mit Predigt und leutertem
Hochamt. 2 Uhr feierliche Weiper;
hierauf Weidgottesdienst.
Hauptkirche St. Nikolaus (Kirche).
17 Uhr Christmette, dann hl. Messe.
9 Uhr Amt mit Predigt u. Segen.
10 Uhr Weidgottesdienst mit Segen.
St. Josephskirche (Christl. Grün-
winkel). 10 Uhr Christmette und
heil. Messe. 7 Uhr Kirchenmesse.
9 Uhr Predigt, feierl. Hochamt
u. Segen. 2 Uhr feierliche Weiper
mit Segen. 13-6 Uhr Weid-
gottesdienst.
(Alt-Katholische Stadtgemeinde.
Auerkennungskirche. 10 Uhr hl.
Messe mit Wagnardacht und Segen-
dung der hl. Kommunion. (Weid-
gottesdienst Sonntag nachm. 3 Uhr).
10 Uhr Hauptgottesdienst: Stadt-
pfarrer Bodenstein.
Kirchenstraße der Ev. Gemeinshaft
St. Peter. Allee 4.)
Vormittags 10 Uhr Predigt.
Vormittags 11 Uhr Kindergottes-
dienst.
Nachmittags 1/4 Uhr Predigt: Pre-
diger Klenerl.
Stephanus, vorm. 10 Uhr, Predigt
abends 7 Uhr Gemeinde-Weip-
nachtsfeier.
Donnerstag ab. 10 Uhr, Bibelstunde.
Sonntag, abends 8 Uhr, Zahres-
schluß, Pred. Des.
Friedenskirche der Methodisten-
Gemeinde (Karlsruhe 49b).
Vormittags 10 Uhr Predigt.
Prediger Gärtle.
Nachm. 1/4 Uhr Sonntagsschule.
Montag, vorm. 10 Uhr, Predigt.
Mittwoch, abends 1/9 Uhr, Bibel-
stunde. Pred. Scharpf.

Detektiv „Greif“
Karlsruhe, Adlerstr. 6. 1.
Inh. E. Geugelin u. M. Mayer,
Krim.-Komm. a. D., erl. geüßten-
haft u. distr. Vertrauensangelegen-
heiten jed. Art. Nur pers. Erl. prima
Dreher, Iulante Verzeich. 245835.3.3

Käufer und Teilhaber
mit 11597.20.20
Mk. 10000 bis 300 000
suchen Kauf oder Beteiligung durch
A. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167.
Besuche und Rückfrage
kostenfrei.
1 Buffet, 1 Bücherschränk u
1 Schw. Speisezimmer, kompl.
3.3 hat billig abzugeben 18702
Heinrich Karrer,
Wühlburg, Philippstr. 19.
Buppenwagen, sehr schön, mit
Gummireifen 7. 1 gepolstert
Schuhstuhl, groß 10. 1 jahre
Bügelapp. für Gas, neu 17. 1 ind.
zu verkaufen. 247880
Leisingstraße 33 im Hof.

Zu verkaufen:
ein Kinderschiffchen (Rutscherte),
ein Kinderbägelchen, zwei Dosen
und ein gebrauchter Herd.
Amalienstraße 43.
Zhentochstüme, Uniform, Grad-u.
Gehrocken, der
Leit Phil. Hirsch, Steinfir. 2. 245149

Apollo-Theater
Marienstrasse 16. Telephon 435.
Heute Samstag den 24. und
Sonntag den 25. Dez. finden **keine** Vorstellungen statt.
Montag den 26. Dezember, nachmittags 4 Uhr:
Große Familien- und Kinder-Vorstellung
zu bedeutend ermässigten Preisen
bei vollständigem Programm.
Abends 8 Uhr:
Gala-Weihnachts-Vorstellung.
In allen Vorstellungen Gastspiel der
Prinzessin Nofru-Ré
Am 2. Weihnachtstage, morgens von 11-1 Uhr:
Frühschoppen-Konzert
der gesamten Hauskapelle. 18776

Rollschuh-Palast
Gartenstraße, Ecke Ritterstraße
:: unmittelbar am Hauptbahnhof ::
Samstag den 24.
bleibt die Bahn geschlossen.
An beiden Festtagen
nachmittags 4-7 Uhr und
abends 1/9 bis 1/12 Uhr 247861
Großes Konzert.
An beiden Tagen Auftreten des be-
rühmten Kunstläufers George Henkel.
Am 2. Festtage findet anschliessend
R. V. K. Tanzunterhaltung statt.

Ecke Zirkel u. Adlerstr. **Café Seyfried** Ecke Zirkel
u. Adlerstr.
Während der Feiertage 4-7 Uhr und 8-12 Uhr:
Große Konzerte des beliebten Oestr.
Damen-Orchesters.
Stefanstag - Frühschoppen-Konzert. 18771
Ausverkauf von H. Bock-Bier.

Adresskarten.
eins und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei der
„Badischen Presse“.
Perlen, Glasperlen, Jetperlen
in allen modernen Farben.
Murbelstickereien, Perlstickereien,
Handstickereien fertig 16814.0.5
A. Ziegler, Pariser Kunststickerei, Ritter-
straße 2, II.

Schreidemaschine
des Abchlags-
gaulung an
kaufen gesucht. Off. u. Nr. 247865
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Coupé
leicht gebaut, fast neu, eins- und
zweifach zu fahren, überh.
billig abzugeben. 11711a.3.1
H. Scheidel, B.-Baden,
Rheinstraße 34.
Schreidemaschine
des Abchlags-
gaulung an
kaufen gesucht. Off. u. Nr. 247865
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wappenstein
einmalig, sehr schön, mit
Gummireifen 7. 1 gepolstert
Schuhstuhl, groß 10. 1 jahre
Bügelapp. für Gas, neu 17. 1 ind.
zu verkaufen. 247880
Leisingstraße 33 im Hof.

Zhentochstüme, Uniform, Grad-u.
Gehrocken, der
Leit Phil. Hirsch, Steinfir. 2. 245149

Berein der Württemberger.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

findet am Montag (Stephanstag), den 26. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstr. 14, statt. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie unsere Landsleute freundlich ein. — Die Kinderbesetzung beginnt um 3 Uhr.
18768
Der Vorstand.

Gartenbauverein Karlsruhe.

Unsere 18583.22

Weihnachts-Feier

verbunden mit Konzert und Pflanzenverlosung
am
sonntag, 25. Dezbr. (1. Weihnachtsfeiertag)
abends 8 Uhr, im kleinen Festhallsaal statt-
finden. Die beehr. Mitglieder nebst Familien-
angehörigen werden hierzu freundl. eingeladen.
Einführungsrecht gestattet.
Der Vorstand.

NB. Die Monatsversammlung für den Januar fällt aus.

Männergesangsverein Karlsruhe e. V.



Wir laden hiermit unsere verehrlichen
Mitglieder nebst Familienangehörigen zu
der am 26. Dezember (Stephanstag) im
großen Konzertsaal des „Nühlen Krug“
stattfindenden

Weihnachts-Feier

höflichst ein. Das Programm ist ein sehr
ausgewähltes und enthält außer Gesang
und Musik, noch Theater und Dancens-
reigen.
Nach der Familienfeier Tanz und
Christbaumverlosung.
Anfang 4 Uhr.

Es bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

NB. Einführungsrecht gestattet. 18770

Altkatholische Stadtgemeinde Karlsruhe.

Am Montag den 26. ds. Mts. (Stephanstag), nachmittags
3 Uhr, findet im kleinen Saal der Festhalle unsere

Weihnachts-Feier

mit Kinderbesetzung statt. Wir laden hierzu unsere Gemeindeg-
lieder mit ihren werten Familienangehörigen, sowie Freunde und
Gönner unserer Sache herzlich ein.
18774 Das Festkomitee.

Bürgerverein der Weststadt Karlsruhe.

Am Sonntag den 25. Dezember d. J. (1. Weihnachts-
feiertag) findet im Saale des Kathol. Geleisenhauses, Sophien-
straße 58, unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

statt. Wir laden hierzu unsere beehr. Mitglieder nebst Familien-
angehörigen, sowie Freunde unserer Sache herzlich ein und bitten
um zahlreiche Beteiligung.
18769
Der Vorstand.

Anfang präzis 4 Uhr nachmittags.

Bäckergehilfen-Verein Karlsruhe. (gegr. 1888)

Einladung.

Am 25. Dezember findet von obigem Verein im „Hotel
Friedrichshof“ die diesjährige

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit Theater-Aufführung, Gaben-Verlosung und
berausfolgendem Ball.
Die Herren Bäckereimeister, sowie Freunde und Gönner des
Vereins sind herzlich willkommen.
Saalöffnung 7 Uhr.
18747
Der Vorstand.

„Kanaria“ Mühlburg. Begründet 1892.

Verein für Kanarienzucht und Vogelschutz

10. große Kanarien- u. Vogel-Ausstellung

hält über Weihnachten am 24., 25. und 26. Dezember ds. J. seine
in den Räumlichkeiten der Wirtschaft zum Saalbau, Rheinstraße 12,
im Stadtteil Mühlburg ab, verbunden mit Bräuterei und Ver-
losung von Kanarienvögeln und Käfigen. Die Ausstellung ist
geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr
Wir laden unsere befreundeten Vereine und Züchter sowie
Freunde und Gönner ergebenst ein.
18781
Der Vorstand.

NB. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Zutritt.
Gaststätte der Straßenbahn Philippstraße. 18782.22

Café Berghausen Brück- gasse 6.

Täglich vorzüglichen Kaffee mit frischem Gebäck. Eigene Konditorei.
Anschaffung alkoholfreier Getränke. 11685.6.1

Statt Karten.
Elsa Ettlinger
Hermann Graff
Verlobte.
Karlsruhe. Weihnachten 1910. Mannheim.
Empfangstage: Samstag 31. ds. Mts., Sonntag 1. Jan. 1911.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Montag den
26. Dezember 1910

Ausflug:

I Baden—Lichten-
tal (Kloster)—Gelbe
Eiche—Lache—
Yburg—Umweg—Steinbach (M. 1 Uhr)
—R. u. A.
Abfahrt 8⁴⁵ Uhr (P.-Z.)
II Baden—Yburg usw. wie I.
Abfahrt 8⁴⁵ Uhr (E.-Z.)
I und II anmelden im „Sternen“ in
Steinbach.

Evangelischer Südstadt-Kirchenchor.

Am 1. Weihnachtstage, abends
6 Uhr, wird in der Johannes-
kirche ein

liturgischer Gottesdienst

abgehalten. Eine Sängerin, sowie
auch unser Kirchenchor bringen
mehrere schöne Weihnachtslieder
zum Vortrag, wozu unsere Mit-
glieder freundlich einladen. 18782
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Kinderklub (G. V.)

Montag den 26. Dezember
(Stephanstag)

Familienzusammenkunft

mit Vorträgen u. Tanzunter-
haltung, wozu wir unsere Mit-
glieder nebst deren Familien-
angehörigen hiermit höf. ein-
laden. Einführungsrecht ge-
stattet.
Der Vergnügungs-Ausschuss.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (s. V.)

Heute Samstag
abend 9 Uhr:

Stammlich „Landtsnecht“

im Restaurant
„Landsnecht“.
Montag den
26. ds. Mts.
(Stephanstag),
nachm. 4 Uhr
im Saalhaus (Rheinbaben):

Weihnachtsfeier.

Ehrung bediensteter Mit-
glieder.
Der Vorstand.

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloss Müppurr
Halle der Altbahn.

2. Weihnachtsfeier

im Palmengarten (Saal).
Einführungsrecht gestattet.
NB. Es wird gebeten, die
noch ausstehenden freiwilligen
Gaben bis längstens heute
abend im Lokal abzugeben.

Bureau für Ehevormittlung Johann Petri, Karlsruhe, Markgrafenstr. 26. 11102

Heirat!

Junger, lebensfroher Birt, kath.,
mit schuldenfreiem, schönem Ge-
schäfts, in nächster Nähe einer
Aristokratie Oberbadens, sucht,
wegen Mangel an Damenbe-
kanntheit auf diesem Wege eine
Lebensgefährtin, gleich, kath. od.
protest., womöglich vom Lande,
mit ca. 10—15 000 M. Vermögen,
sowie Heirat.
Offerten unter Nr. 11642a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erh.
Diskretion Ehrenfache. Verm.
verbinden. Anonym zwecklos.

Hund entlaufen. Kleiner Fox

auf den Namen „Thomy“ hörend,
Körper weiß, Kopf schwarz und
braun, entlaufen. Gegen Verloh-
nung abzugeben. 18787

Verloren

am 28. ds. Mts. auf dem Markt
(Ludwigsplatz) ein 20 Markstück.
Abzugeben gegen Belohnung.
187881 Müppurrstr. 22a, II. Etz.
Feines Herrenrad m. Torpedo-
frei, umständlich, j. bill. abzug.
187244 Fasanenstr. 3, 2. Etz.

Residenz-Theater Waldstraße 30.

Reichhaltiges, dezent
gewähltes Programm,
unter anderem:

Der Brief. Dramatisch,
coloriert.
Zepelin - Expedition.
Serie 3, Naturaufnahme.
Tombid. „Am Meer“.
Bath Journal. Die
letzten Ereignisse der
Woche. 18764
Schicksalsfühlung. Tief
ergreifend.

Deffentlicher Vortrag
von Fred. P. Güde aus Darmstadt
im Missionsaal, Kaiserstraße 168,
im Stb., II. Weihnachtsabend
8 Uhr, d. 25. Des. Thema: Das
Evangelium der ganz Welt. Jederm.
willkommen! Eintritt frei. 18779

Schreibmaschine

gebraucht, aber gut erhalten, 3 bis
4 gute Durchschläge gebend, zu
kaufen gesucht. Angebote unter
Nr. 18773 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Schreibmaschine

gebraucht, aber gut erhaltene
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten
mit Angabe des Preises u. Schließens
an Postfach 35 in Eberh. a. Kb.
Ein größeres

Wasserreservoir,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten an 18783
Karl Wagner, Weinhandlung,
Durlach.

Wach- und Schließ-Institut

in badischer Industriestadt, best.
beleumdet, zum Preise von
10 000 M. freizweil. Des-
gleichen ein kleineres zum
Preise von 1500 M. gegen bar
sof. zu verkaufen. Nur ent-
liche Reflektanten wollen Off.
unt. Chiffre „Wach- u. Schließ-
institut“ Nr. 11676a an die
Exped. der „Bad. Presse“ ein-
senden. Rückporto belegen. 6.2

Vorzügliche Streichzither

mit Klappen und Zubehör zu ver-
kaufen. Preisb. Nr. 33, 4. St. v.

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50
Telephon 352

Beleuchtungskörper

für Gas- und elektr. Licht
in reichster Auswahl.
Vorleth feste Kaufpreiskont.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 24. Dezember 1910.
keine Vorstellung.

Sonntag den 25. Dezember 1910.
27. Abonnements-Vorstellung der
„Opern-Abend“

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Akten von Shale-
peare, überf. von A. B. Schlegel.
Regie: Der Intendant.
Personen:
Der Doge von Venedig Jos. Marz.
Freier der Porzia:
Prinz von Karollo F. Baumbach.
Prinz von Aragon B. Gernade.
Antonio der Kaufmann
Freunde des Antonio: Fritz Hera.
Vassiano Genz Kleh.
Solanio Max Schneider.
Salario Otto Dertel.
Graziano Duao Höder.
Lorenzo Liebhaber der
Jessica Karl Köstlin.
Eduard, ein Jude B. Wassermaun.
Tudal, ein Jude, sein
Freund Walter Korth.
Lancelot Gobbo, Schloß
Diener Felix J. J. J.
Der alte Gobbo, Lanse-
lots Vater Adolf Gallégo.
Salerio, ein Bote von
Venedig Herm. Benedict.
Porzia, eine reiche
Erbin Melanie Ermarth.
Nerissa, ihre Begleiterin A. Müller.
Jessica, Schloßs Tochter S. Gollm.
Porzias Diener:
Civriano Adolf Bodenmüller.
Balthasar Wilhelm. Schneider
Leonardo, Vassianos
Diener Ludwig Schneider.
Geschäftstinnen der Porzia A. Gurl.
Geschäftstinnen der Porzia A. Gurl.
Senatoren von Venedig, Beamte
des Gerichtshofes, Gefolge der
Prinzen von Aragon u. Karollo,
Freundinnen und Vagen der Por-
zia, Masken, Gondoliere, Beamte
und anderes Gefolge u.
Die Scene ist leils zu Venedig,
leils zu Belmont, Fortias Landst.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Abendtheater vor 6 Uhr an.
Große Preise
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Colosseum

Waldstrasse 16/18. Telephon 1938.

Direktion: Gustav Kiefer.

Samstag den 24. Dezember 1910

Keine Vorstellung.

Sonntag den 25. Dezember 1910 (i. Christfest),
nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.

Montag den 26. Dezember 1910 (Stephanstag):
Zwei grosse Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In den Nachmittag-Vorstellungen Auftreten des gesamten
z. Zt. engagierten Künstler-Personals. 18748

Am ersten und zweiten Weihnachts-Feiertag

Sonntag den 25. und Montag den 26. Dezbr.
im 18761

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

Opern- und Operetten-Abende
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky.
Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

Alte Brauerei Hoepfner.

Stephanstag:
Großes Frühshoppen-Konzert

ausgeführt von der
Original Schwarzwälder Bauern-Kapelle D'Schäpacher
wozu freundlich einladet 187358 H. Fecht

Café Rödeler

Zähringerstr. 19

Weihnachts-Konzert.

vis-à-vis des Hauptbahnhofs
Deute und täglich:
des Damen-Orchesters
„Philharmonie“
187373.1

Café Windsor

Eintritt frei!
jeweils v. abends 8—12 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen v. 4 Uhr an

Restauration „z. Grafen Zepelin“

Deute und täglich:
Schlachtag.
Morgen Sonntag (Christtag) den 25. Dezebr., von 4 bis 11 Uhr abend

Konzert

Montag (Stephanstag) den 26. Dezember 1910, von 11 bis 1 Uhr
Frühshoppen-Konzert
ausgeführt von einer Abteil. der Leib-Drag.-Kapelle. — Eintritt frei
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Um freundlichen Aufpruch bittet (18789) Franz Lorz

„Zum Zähringer Löwen“

Am 26. Dezember (Stephanstag):
Großes Tanzvergnügen

im renovierten Saale. 18748
A. Weber

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 22. Dezember 1910.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm hat dem Stadtrat herzlichen Dank dafür ausgesprochen...

Der hiesige Beteratenverein dankt dem Stadtrat namens seiner Mitglieder für die Ehrengabe...

Stadtrat contra Maler- und Tünchermeister-Vereinigung. Die Maler- und Tünchermeister-Vereinigung hat unterm 14. ds. Mts. einen offenen Brief an den Stadtrat gerichtet...

1. Unwahr ist vor allem die Behauptung, daß der Stadtrat die Vereinigung vor Bildung seines Urteils nicht gehört...

2. Unzutreffend ist selbstverständlich auch die Behauptung, daß es sich um ein Handwerk zu tun gesehe...

3. Durchaus unrichtig ist ferner die Darstellung der Vereinigung über die Vorgänge bei der Vergabung der Arbeiten...

4. Nun behauptet die Vereinigung weiter, es sei aufgrund ihres Angebots ein Pavillon um 2800 Mark billiger hergestellt worden...

Wie sehr im übrigen die Vereinigung den Vorteil ihrer Mitglieder der Stadtkasse gegenüber zu wahren gewußt hat...

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine zweite Gewerbeschule. Nach Ausarbeitung des Bauprogramms...

Vermietung städt. Räume. Die drei Badenzimmer, die im städtischen Haus Kaiserstraße 145 nach der Lammstraße zu gelegen sind...

Sanitätsfest in Karlsruhe. Zur Abhaltung des in Verbindung mit dem 50jährigen Stiftungsfeste der Karlsruher Turngemeinde...

Das Jubiläum der Kaiser Friedrich-Stiftung (die Zinsen sind dazu bestimmt, arme aber befähigte und sittlich würdige junge Leute unserer Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbeverbandes heranzubilden) für das laufende Jahr im Betrag von 1019 M wird in Form von Stipendien unter 55 von 105 Bewerbern aufgeteilt.

Einem Gesuch um Erlaubnis zur Aufstellung von Telefonzellen, die auch Notrufzwecken dienen sollen, auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt wird die Zustimmung verweigert.

In der Schwimmhalle der städtischen Badenstraße (Bierordtsbad) soll eine automatische Personenwaage an Stelle der von Hand zu bedienenden Waage aufgestellt werden.

Zum Beschuß. Auf Vorschlag des Groß. Forstamts Karlsruhe wird genehmigt, daß im Interesse des Vogelschutzes 30 Stück halboffene größere Futterhäuschen in den städt. Waldungen aufgestellt und bei starkem Schnee, Frost und Glätte mit Futter versehen werden.

gewußt, daß bei deren Forderung eine Abgabe von 5 Prozent der Auftragssumme zugunsten der Vereinskasse im Spiele war...

Auch diese Behauptung ist falsch. Einmal gibt es keinen „Zwillingsbau“ des betreffenden Musterbaues. Der zum Vergleich herangezogene Nachbarbau ist vielmehr nach Größe und Einrichtung von dem „Musterbau“ sehr verschieden.

Wie sehr im übrigen die Vereinigung den Vorteil ihrer Mitglieder der Stadtkasse gegenüber zu wahren gewußt hat, geht auch aus der Tatsache hervor, daß die Preise für städtische Anstricharbeiten seit der im Jahre 1909 mit der Vereinigung vereinbarten Vergabung aus freier Hand gegen die früheren (Submissions-) Preise um durchschnittlich 125% gesteigert worden sind...

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine zweite Gewerbeschule. Nach Ausarbeitung des Bauprogramms für eine zweite Gewerbeschule beschließt der Stadtrat, beim Bürgerverschuß zu beantragen, daß zur Erlangung von Entwürfen für den auf dem Grundstück des alten Krankenhauses zu errichtenden Neubau ein öffentlicher Wettbewerb unter den hier ansässigen Architekten veranstaltet und der zur Gewährung von Preisen erforderliche Betrag von 9000 Mark aus Wirtschaftsmitteln bestritten werde.

Vermietung städt. Räume. Die drei Badenzimmer, die im städtischen Haus Kaiserstraße 145 nach der Lammstraße zu gelegen sind und bisher an Kaufmann F. Widenbauer vermietet waren, sollen auf 1. April 1911 zur Neuvermietung öffentlich ausgeschrieben werden.

Sanitätsfest in Karlsruhe. Zur Abhaltung des in Verbindung mit dem 50jährigen Stiftungsfeste der Karlsruher Turngemeinde, Sonntag, den 2. Juli n. Js. hier stattfindenden Turnfestes des Karlsruher Turnvereins wird der Mehlpfah zur Verfügung gestellt.

Das Jubiläum der Kaiser Friedrich-Stiftung (die Zinsen sind dazu bestimmt, arme aber befähigte und sittlich würdige junge Leute unserer Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbeverbandes heranzubilden) für das laufende Jahr im Betrag von 1019 M wird in Form von Stipendien unter 55 von 105 Bewerbern aufgeteilt.

Einem Gesuch um Erlaubnis zur Aufstellung von Telefonzellen, die auch Notrufzwecken dienen sollen, auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt wird die Zustimmung verweigert.

In der Schwimmhalle der städtischen Badenstraße (Bierordtsbad) soll eine automatische Personenwaage an Stelle der von Hand zu bedienenden Waage aufgestellt werden.

Zum Beschuß. Auf Vorschlag des Groß. Forstamts Karlsruhe wird genehmigt, daß im Interesse des Vogelschutzes 30 Stück halboffene größere Futterhäuschen in den städt. Waldungen aufgestellt und bei starkem Schnee, Frost und Glätte mit Futter versehen werden.

Der Aufwand hierfür mit 100 M wird im Entwurf des nächstjährigen Voranschlags vorgesehen.

Bekämpfung der Schnalenplage. Das Groß. Forstamt schlägt zur Bekämpfung der Schnalenplage u. a. das Einsetzen von Larvenvertilgenden Fischen in den städtischen Gewässern in der Umgebung von Karlsruhe vor. Der Vorschlag wird genehmigt und der Kostenaufwand mit 800 M in den Entwurf des nächstjährigen Voranschlags aufgenommen.

Einem Gesuch einer Anzahl Besucherinnen des städt. Bierordtsbades um Ausdehnung der Badezeit für Damen oder um Ermäßigung des Preises der Abonnementarten kann z. Zt. nicht entsprochen werden. — Ein Gesuch um Genehmigung zur Errichtung eines Neubaus Badstraße Nr. 29 (Ecke der Bürger- und Eschbrunnstraße wird nicht beantragt).

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter sucht um Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter nach, obwohl eine durchgreifende Erhöhung der Löhne erst im Jahre 1908 vorgenommen worden ist. Der Stadtrat beschließt, zunächst festzustellen, ob eine solche abermalige Erhöhung angezeigt erscheint, insbesondere, wie es sich mit der in der Eingabe aufgestellten Behauptung, daß gleichartige Arbeiter in Privatbetrieben besser bezahlt seien, verhält.

Arbeitsvergebung. Vergeben werden: die Wiederherstellung von Gehwegen nach Straßenaufbrüchen bei Rohr- und Kabelauflegungen an Maurermeister Ludwig Stolz (für die östlichen Bezirke) und an dem Zementgeschäft Wilhelm Donnerer (für die westlichen Bezirke), die Lieferung von Sandsteinschotter und Sandsteinschuppen für Rechnung des Tiefbauamts zu bestimmten Teilen an Gebr. Koch in Durlach und A. Hulenbacher in Ettlingen, die Ausführung der laufenden Plasterarbeiten im Jahre 1911 an die Firmen Christian Eder und Johannes Mith (für den Bezirk 1), August Breidenbach und Friedrich Braun (Bezirk 2), Andreas Braun (Bezirk 3) und Ferd. Rahm (Bezirk 4), die Lieferung des Bedarfs an Gerüstmaterialien für 1911 an A. Hulenbacher in Ettlingen, die Lieferung von Werkzeugen und Materialien für den Knabenhandarbeitsunterricht an der städt. Volksschule im Jahre 1911 wie folgt: Hölzer an Fuchs und Schöne, Beschläge, Bohrer und dergl. an Hammer und Helsing, Blech, Eisen, Werkzeuge usw. an L. J. Ettlinger, Kupferblech und anderes Blech an Wilhelm Weib, Werkzeuge an Max Gutmann, Drogen an Friz Reis, Pappecken, Glaspapier an Ludwig Miel, Bürsten und Besen an Josef Kohmer, Schreinerarbeiten an Karl Martin, die Lieferung von Einrichtungsgegenständen für den Schulhausneubau an der Südbadstraße zu bestimmten Teilen an die Schreinermeister Link, Kapp, Braun, K. Martin, K. Ditter, K. Rudi, Böder u. Schäfer, an die „Karlsruher Möbelhalle“ und an W. Hall, die Lieferung des Bedarfs an Seifen für die städtischen Stellen und Anstalten in folgender Weise: Schmierseife und Sandseife an die Firma W. Appenzeller, weiße Kernseife an die Drogerie W. Tschering, Handwaschseife an die 1. Karlsruher Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik F. Wolff u. Sohn.

Dankagung. Der Stadtrat dankt dem Karlsruher S. C. für die Einladung zu dem am 25. n. Mts. im kleinen Festhallaal stattfindenden Kaiser-Kommers, der Akademischen Verbindung Normannia für die Einladung zu ihrem anlässlich des zwanzigjährigen Stiftungsfestes am 9. n. Mts. in der „Eintracht“ stattfindenden Kommers, dem Verein der Arbeiter des städtischen Tiefbauamts, der Gas- und Wasserwerke, des Schlacht- und Viehhofes, des Maschinenbauamts und der Straßenbahn für die Einladung zur Weihnachtsfeier (am 26. ds. Mts. im „Gottesauer Schloß“), dem Herrn Schriftsteller Friz Köhler (Romeo) für Uebersendung eines Exemplars seiner neuesten Sammlung von Gedichten in Karlsruhe Mundart, betitelt „Tanne Nade“, dem Herrn Geißl. Verwalter Dr. Fellmeth für Uebersendung eines Abdruckes seines vor kurzem gehaltenen Vortrages über „Staatsbürgerliche Erziehung“ und dem Herrn Ingenieur Friedrich Glöck für die Uebersendung eines Exemplars der von der Augsburgerischen Maschinen- und Bronzearbeiten-Fabrik L. A. Niedinger in Wien ausgeführten Freiluft-Kunstseilbahn.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Mai 1910 unter Nr. 9416 bis mit Nr. 11830 ausgetheilten bew. erneuerbaren Pfandleihene werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Januar 1911 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen...

Müllabfuhr.

Die Abholung des Hausmülls erfolgt Montag den 26. ds. Mts. nicht, dafür am Dienstag den 27. ds. Mts. im ganzen Stadtgebiet.

Stangen-Versteigerung.

Am Dienstag den 27. d. Mts. vormittags 9 Uhr, läßt die Gemeinde hier folgende Hölzer gegen Borgzins bis 1. Oktober 1911 an Ort und Stelle versteigern: 225 I. und 1840 II. Kl. Bauhölzer, 220 Dachhölzer, 650 I. Kl. 320 II. Kl., 505 III. Kl., 120 IV. Kl. Spaltenhölzer, 535 I. Kl., 290 II. Kl. Nebenhölzer und 815 Bohlenhölzer. Bei Barzahlung 2% Rabatt. Zusammenkunft vormittags 4 1/2 Uhr beim Rathaus. 11593a Jittersbach, 17. Decbr. 1910. Das Bürgermeisterramt. Kappler. Rinkler, Ratsh.

Antiholz-Verkauf.

Gr. Forstamt Forstheim versteigert aus Domänenwald Gengenloch 6-8 Km. zur Bahn mit Rabatt oder Rabatt an Donnerstag den 29. Decbr. d. J. morgens 9 1/2 Uhr auf Seehaus: Kadelstämme: 461 I. u. II., 1159, III., 1897 IV., 2218 V. u. VI., Kadelstämme: 291 I. u. II., 351, III., fichtene Bauhölzer I. u. II. 1965. Forstwart Wolf und Kramer auf Seehaus zeigen das Holz vor. Holzabzug durch das Forstamt. 11568a

Spekulation.

Ein eingedäuntes Gartenstück (Bauplatz) von 1406 Meter in bester Lage des Stadtteils Grünwinkel teilungshalber billig auf mehrere Jahresziele zu verkaufen. Anträgen unter Nr. 18679 an die Exped. der „Bad. Presse“. 31

Damen finden Liebhaber.

Frau Koch, Seemanns, Röhrenstraße 14, 1. Et. 187061, 14/14



Paletots, Ulster, Anzüge

Stets das Neueste in Stoffart. Chic in Fassung und Sitz.

Empfehlenswerte Geschenke

- Schlafrocke Haus-Smokings. Einzelne Hosen. Samt- und Manchester-Saccos. Fantasie-Westen.

SPIEGEL & WELS.

Vertical text on the left edge of the page, including 't. 97', 'm', '1933', 'g.', 'ristfest)', 'ng.', 'ng.', 'stag):', 'nger', 'gesamten', '18748', 'tag', 'Dezbr.', '18761', 'er', 'hr', 'ert', 'ende', 'owalsky', 'itt frei.', 'fner.', 'onzer', 'apbacher', 'H. Fecht', 'ert.', 'à-vis der', 'ptbahnh', 'des', 'Orchester', 'armonie', '847373', 'v. 4 Uhr', 'pelin', '1 Uhr ab', 'bis 1 Uhr', 'Eintritt', 'Lorzen', 'Cöwen', 'stag):', 'nügen', '18748', 'Weber'.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich fertige auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.**

18962 Beichtigung vollständig zwanglos und ohne Kauverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Heimöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Gymnastisch-Orthopaedisches Institut (Th. Zahn)
Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriastr. 3.
Dr. med. Eduard Schmitt.
Sprechstunden: 2-4 Uhr, Hirschstrasse Nr. 73.
Prospekte durch Buchhandlung Bielefeld, Kuntz, Herder und Braun
(Kaiserstrasse 58). 11120.11.11

Zur Anfertigung eleganter
**Strassen- und
Gesellschafts-Kleider**
nach französischen Journalen
empfehle ich
Frau Bertha Froboese-Mannhardt,
Zammstraße 7d, 4 Tr.

**Brielpapiere
Briefkarten**
in grosser Auswahl.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstr. 173,
Lederwaren, Luxuswaren.
17-18 4.4

Prinzess-Haarweller
zum Selbstondulieren des Haares
von hervorragenden Sachleuten als
vorzüglich anerkannt.
Preis Mk. 1.25. 11585a
Generalvertreter für Baden:
Paul Stanger, Karlsruhe,
Kaiserstr. 21. 6.4

Kaufet
nichts anderes gegen
Husten

Kaiser's
Bruft-Caramellen
mit den „Drei Tannen“.
5900 not. begl.
Reugn. d.
Verat. u. Privat.
verbürg.

den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben in Karlsruhe in
den Apotheken und bei
W. Erb am Bittelplatz.
Emil Richter, Bähringerstr. 77
Franz Oesterle, 9607a, 22.6
Sal. Gäng, Kaiserstr. 48.
J. Lösch, Herrenstr. 36.
Rudolf Langer, Waldhornstr. 4
J. Müsle.
Th. Walz, Kurvenstr. 17.
Otto Fischer, Rud. W. Lang,
Kaiserstr. 6.
Pfannkuch & Co., G. m. b. H.
Gotfr. Hofner, Schillerstr. 38
Strauß-Drogerie in Wühlburg

Um Eierlegen der Hühner
das Eierlegen der Hühner
ohne Unterbrechung zu beför-
dern selbst bei der grössten
Kälte
100 Eier
mehr im Jahr
von jedem Huhn.
Unbedeutende Aus-
gabe. Sichere Me-
thode. Verlangens-
nach heute interes-
sant. Prospekt gratis und
franko von
J. RIERA-WERNER Gehweller L. E. 5

Viele Anerkennung!
Echtes, garantiert reines
Schweineschmalz
aus bestem Rohspeck bereitet,
verleiht in Emailleformen als
Wasserreimer, Wasserhafen,
Ringhafen, Teigwanne und
Schneckenförmel, das 37d. zu 78-4
frco. 15-25-50 Pfg. enthaltend.
Vierdofe à 10 Pfg. 2 Pf. 8.20
franco gegen Nachnahme.
Adam Oettle
Kirchheim-Teck (Stutt.).

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Wilt-
tär-uniformen, gebrauchte Wet-
ten, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und gebe
hierfür, weil das grösste Geschäft,
mehr wie jede Konkurrenz, Geh.
Offerten erbitte

An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Marienstr. 22.

Hajen-Felle kauft
zu höchsten Tagespreisen 1899-1910
H. Meisberger, Schwanenstr. 11.

Prompter Versand nach auswärts.
Franco Zustellung.
„Gloria“ Nr. 62
aromatisch u. mild, in nur hellen grauen Farben, 13 Stück Mk. 1.—,
Kistchen 50 Stück Mk. 3.80. 10706*
Paul Riegel, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20.
Fernruf 771.

Maschinenfabrik **BADENIA** Weinheim i. B.
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.,
Patent Heissdampf-
Lokomobilen
mit 10651a
Gleichstrom- u. Ventilsteuerung
Bauart Prof. Stumpf,
von 20 bis 600 Pferdestärken.
Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.
Kostenanschläge auf Verlangen.

Holz-Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pflanz-Pine, Red Pine und Nord-Tannen-Fussboden-
bretter, Zierleisten etc. - Grosse Trocken-Anlage.
Versand 41/2 Meter bayer-söder Bretter ab unserem Lager in Mannheim.

Graetzin-Licht
42-60%
Gasersparnis
Nur echt mit Stempel „Graetzin“ auf Brenner und Zandho.
Nachahmungen wo es man findet.
Zu haben bei allen Installateuren. Bezugsquellen wei-
nach: Ehrlich & Graetz, Berlin 80, 36, Eisenstr. 92-94.

Möbelfabrik-Verkauf.
Die zum Konkurs der Firma Gebr. Daitz in Dürmersheim
gehörige, gut eingerichtete Möbelfabrik, Spezialität Kleiderchränke
und Schlafzimmereinrichtungen, beliebiges Material, soll freihändig mit
oder ohne Übernahme der Ausstände verkauft werden. Die Fabrik
befindet sich in flottem Betrieb und ist erweiterungsfähig.
Käufers zu erfahren durch den
Auktionsverwalter **Moritz Mond,**
18566.3.3 Karlsruhe (Baden).

Den Rest der
Pelze
darunter echt Hermelin und
Feh zu jedem annehmbaren
Preise zu verkaufen
nur
33 Zirkel 33
2. St. Ecke Herrenstrasse.
Ankündbehal. wird eine goldene
Herren-Remontoir-Uhr
mit Rebellions-Schlager und
extra Gefundener billig ver-
kauft. 18563.6.6
2 Leopoldstr. 15, im Treppenhof.

ÖSTERR. LLOYD, TRIEST
**Thalia-
Vergnügungs-Fahrten**
Frühjahr 1911
I. **Zum Karneval nach
Nizza.** Von Triest, 9. Fe-
bruar, bis Genua, 1. März;
Korfu, Messina, Catania, Sy-
rakus, Malta, Girgenti, Tunis,
Palermo, Neapel, Villefranche,
Genua. Fahrpreis mit Ver-
pfelegung von ca. Mk. 340.— an.
II. **Nach Algerien und
Tunis.** Von Genua, 4. März,
bis Triest, 28. März; Ville-
franche (Nizza), Port Mahon
(Balearn), Algier, Bougie (El
Cantara und Biscra), Philippe-
ville (Constantin), Tunis,
Malta, Syrakus, Catania, Mes-
sina, Korfu, Gravosa, Triest.
Fahrpreis mit Verpfelegung von ca. Mk. 380.— an.
III. **Karwoche in Sevilla.** Von Triest, 3. April, bis Genua
30. April; Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Funchal, Sta-
Cruz (Teneriffa), Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Oran, Genua.
Fahrpreis mit Verpfelegung von ca. Mk. 510.— an.
IV. **Nach Nordafrika, Sizilien und Dalmatien.**
Von Genua, 2. Mai, bis Triest, 16. Mai.
Fahrpreis mit Verpfelegung von ca. Mk. 255.— an.
Landausflüge durch Cook, Wien.
Auskünfte, Prospekte in Karlsruhe bei: **Karl Morlock,**
Karl-Friedrichstr. 26, Amtl. Reisebureau und Ausgabestelle zu-
sammenstellbarer Fahrscheine und bei der Generalagentur des
Oesterr. Lloyd, Berlin NW Unter den Linden 47. 11864a

Orselina 200 m s. Locarno (Südschweiz).
**Hotel - Pension
Siebenmann.**
Bewornte Winterstation.
Herliche, geschützte Lage. Prachtvolles Panorama. Modernster Komfort.
Zentralheizung. Loggien. Auf Verlangen Diätisch. 7896a.5.6
Prospekte durch
G. & L. Siebenmann.
Gleiches Haus: **Hotel Terminus, Locarno.**

Hohenwaldau-Stuttgart
Post Degerloch, 485 m ü. d. M. 7857a*
Sanatorium Villa Hohenwies
für innere und Nervenkrankheiten und Erholungsbedürftige.
Fernsprecher 47. Prospekt.
Seitender Arzt u. Besitzer: **Dr. Th. Zahn (Stuttgart).**

Nein
nicht nur kurze Weihnachtsfreude, sondern einen
bleibenden dauernden Genuss bereitet das
GRAMMOPHON
als
Weihnachtsgeschenk
Grammophon-Haus
Gebr. Boldert, Kaiserpalast 10/11.

Rud. Kölle
Esslingen a. Neckar.
Leistungsfähige Fabrik in
**Holz - Bearbeitungs-
Maschinen** 10131a
in anerkannt bestbewährter Ausführung mit
Phosphorbronzelegern und Ringschmierung.
Prima Referenzen, 6.4
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909,
Wiesbaden 1909.
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

**Hausfrauen
strickt**
Schachenmayr's
Blauschild } feine Wollene
Rotschild } beste Strick
Grauschild } beste Mittel Garne
Violetschild }
Cardinalschild }
Grünschild } kräftige
Weisschild } Consum
Haltbar, Billig, Ergiebig
für Strickmaschinen
vorteilhaft.
Spezialität Brillantweiss
zum Stricken & Häkeln.
Wo nicht erhältlich, wende man sich
wegen Adr.-Angabe an die Fabrik
SCHACHENMAYR, MANN & CO.
SALACH.
Damen bei Stände find. u.
dist. liebe. Auftr. in
in isoliert a. Balde
William. Garten b. allein h. Gebirg
Vorbeck, Nußloch b. Heidelberg.

**Union-
Brikets**
Reinlichster Hausbrand
Billiger als Steinkohle
Verkauf in den Kohlenhandlungen

Schöne Zimmerstände
sowie **Taschen-Divans**
ein
als praktische Weihnachtsgeschenke
geeignet, preiswert abzugeben.
17627.6.6 Marienstr. 22.
Club-Sessel,
in Leder als Weihnachtsgeschenke
im Auftrag billig zu best.
erfr. Solenstr. 8, Tel. 18718.
Viktoriawagen mit
sehr gut erhalten, preiswert
verkauft. Ringelstr. 11
Bruchel, Dierp. 54

Bekanntmachung.

Die Eisbahnen im Stadigarten und außerhalb des Stadigartens betr. Die Benützung oder Nichtbenützung der Eisbahnen im Stadigarten und der (künstlichen) Eisbahnen außerhalb des Stadigartens...

Die Eintrittspreise betragen: für die Eisbahnen im Stadigarten: für einmaligen Eintritt 10 A. für ein Kartenheft mit 12 Eintrittskarten 1 A. Diese Karten sind nur in Verbindung mit Stadigarten gültig...

Patentanwalt Dr. S. Hauser, Strassburg L.E. Hoher Steg 23. - Tel. 1787.

Franz Mappes jetzt Kall'er nahe 172 (zwischen Hauptpost u. Hirschr.) Fahrräder. Brennador etc. Nähmaschinen. Drei inat-Viktoria Gaid & Neu und Junfer & Kuh. Billigste Preise. Günstige Bedingungen. Strick- u. Wajamashinen, beste Fabrik Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete. Beste eingerichtete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb. Großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen. 11111

Klaviersimmungen u. fabrikgemäße Reparaturen. Atelier für Pianofortebau. Chr. Stöhr, Pianofortebauer Lager: Ritterstr. 11, Parteeze.

Schmuck

- Rocknadeln Blusennadeln Krawattennadeln Hutnadeln Broschen Colliers Halsketten 17693,33 Anhänger Damenuhrketten Gürtelschlösser Armbänder Manschettenknöpfe Fingerhüte Trauerschmuck in größter Auswahl zu billigen Preisen

L. Wohlschlegel Kaiserstrasse Luxuswaren, Lederwaren, Toiletteartikel.

750 Dutzend Leintücher ohne Naht, hochfein, reinleinen, weiß, jeden Monat von der militärischen Lieferung übrig geblieben, verlaufe zum Erzeugungspreise. 150 cm breit, 225 cm lang. 1 Stück 2 Mk. 40 Pf. Kleinste Abnahme 1/2 Duzend franco gegen Nachnahme 11687 a 13.2. General-Handweberei Ant. Marst. Gieshübel bei Neustadt a. Weithau (Wöhmen).

Fidela-Licht Taschenlampen, Hauslampen, Leuchter und Uhren in reicher Auswahl 18100 Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.

Achtung!!! Der Versand meiner bekanntesten, la prima Ital. Salami- und Cervelatwurst, konkurrenzloses Fabrikat aus bestem unterjüdischem Fleisch, hat begonnen - 100-jährige Fabrikation über 600 Jahre bereits Anfang Juni d. d. - 1000 Stück 100 Pfennige ab hier, Nachnahme. 10904 a 30.11

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz, Antonplatz 8.

S. Görig Söhne, Apfelwein-Großhandlung, Kuppenheim.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

hat das Königliche Landgericht München I 1. Kammer für Handelsachen, besetzt mit dem Kgl. Landgerichtsrat Dr. Schulz als Vorsitzenden und den Handelsrichtern Gausich und Groß als Beisitzern in Sachen

der Anker-Werke A.-G. vormals Hengstenberg & Co., in Bielefeld

gegen L. Oberwegner, Kaufmann in München, Beklagter

wegen unlauteren Wettbewerbs

folgendes Urteil erlassen: I. Der Beklagte hat bei Vermeidung einer Geldstrafe von Mk. 150.- für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung zu unterlassen, in Rundschreiben die Behauptungen aufzunehmen...

Zur Erklärung vorstehenden Urteils haben wir folgendes zu bemerken: Herr Ludwig Oberwegner in München, Kurfürstenstr. 89, der für uns als Reisender in Süddeutschland tätig war, wurde von uns entlassen. Daraufhin eröffnete derselbe unter seiner vorstehenden Adresse ein eigenes Geschäft und sandte an unsere Kundenschaft ein Rundschreiben...

Anker-Werke A.-G., vormals Hengstenberg & Co. best bewährten Anker-Nähmaschinen und Anker-Fahrräder auch fernertin zukommen zu lassen. Bielefeld, im Dezember 1910.

Submission auf Auhholz.

Die Gemeinde Zell a. S. im Kingsigtal hat aus ihrem Gemeindewald im Submissionsweg auf dem Stod zu verkaufen: Tannen- (wenig Fichten-) Stämme I. Klasse: Los 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 mit etwa 95, 142, 71, 218, 8, 129, 84, 23, 156 fm.

Ziehung garantiert 29. Dezember 1910. Große Straßburger Veteranen-Seld-Lotterie zu Gunsten der Unterstützungseinrichtungen d. Vet.-Verms. 1904 Geldgewinne Mk. 48000 20000 10000 10000 1600 Gewinn. 80000 Gesamtgewinn 48000 Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6

Gebrüder Roeder, Darmstadt. Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise. PATENT-Sichert-Feuerung Rauchfrei Rußfrei geeignet für jeden Kessel, für Haushaltungen und Großkesseln, für Kessel und Backöfen. Wissenschaftliche Gutachten u. vorzügliche Referenzen aus der Praxis. Man verlange Broschüre Nr. 76. 7520a-27.19

Glückwunsch-Karlen in schönster Ausführung liefert rasch u. billig Druckerei der „Bad. Presse“.

HEINRICH LANZ MANNHEIM. Patent-Heissdampf-lokomobilen Ventilsteuerung „System Lentz“. Höchste Ökonomie bei einfachster Konstruktion.

Damen finden freundl. Aufn. bei einer Sebamme. Str. Distr. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam. 9445a

Belze so lange noch Vorrat, zu jedem annehmbaren Gebot. 18411.97 Wilhelmstr. 34, 1 Tr. rechts. Im eigenen Interesse bitte Einkäufe auch vormittags zu machen.

Zigarrenfabrikate in der Preislage von 25 bis 50 Pf. per 1000 Stück. Preis per 1000 Stück 7, 9, 12, 15, letztere sind Sport, als dann 17 bis 25. - Bei 5 Wille Bezug ein Glasdramat gratis. Scauzwälder Tabakmanufaktur in Diersburg. 10067a Filialfabrik Gengenbach.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone! Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I verleiht zugleich jede Naht, d. Genähte kann leicht aufgehoben. Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Ullslostr. 125. Seit 50 Jahren Lieferant von Post-, preuss. Staats- u. Reichsbahn-Beamten-Ver-einen, Lehrern, Militär- und Krieger-Ver-einen, versendet die hochartige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienisch. Passrahe für alle Arten Schneider, 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wöchtl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise. - Jede Masch.ne stickt und stopft.

Zhürmer-Pianos gehören in mittlerer Preislage (Mk. 600-700) zu den besten und schönsten Klavieren. Alleinige Vertretung: 18095* Ludwig Schweisgut Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Taschentücher reichste Auswahl, weiss und farbig, in Leinen, Batist und Seide. Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hof. Spezial Wäsche-Ausstattungs-Geschäft Kaiserstraße 171. Karlsruhe. Telefon 1158.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 1 Uhr meine liebe Gattin, unsere trubesorgte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Emma Neurohr

geb. Schiffhauer

von ihrem langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden im Alter von 38 Jahren, in das bessere Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, 23. Dezember 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Neurohr, Kaufmann.

Die Beerdigung findet am Weihnachtssonntag den 25. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Schützenstrasse 12 a. 18790

Todes-Anzeige.

Gestern Freitag abend 11 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm August Hannich

Amtlicher Güterbestätter

im Alter von 43 Jahren

11713a

Bretten, den 24. Dezember 1910.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Hannich, geb. Müller
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 11 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unser teurer Schwester

Friederike Haupt

für die schönen Kranzspenden und für die Begleitung zum Grabe sagen herzlichsten, innigen Dank.

18774

Die trauernden Schwestern:
Marie und Luise Haupt.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1910.

Hochbau-Techniker

welcher über reiche praktische Erfahrungen verfügt, sicher in Hoch- und Eisenbetonbau, schöne Sandstrich- und gute Umlangformen hat, gesucht auf Frühjahr 1911. 83
Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Süddeutsche bevorzugt.
Offerten mit Geh.-Ansp. u. Alter unter 11874a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Feste Anstellung

mit Monatslohn erhält unbescholtener, fleißiger Mann bei reuellem Unternehmen. Hierwärtige Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Aufgeweckte Arbeiter, Handwerker, sowie in Landorten ansässige Leute werden ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftl. unt. T. 1501/11658a an die Expedition der „Badischen Presse“. 4.1

Geeigneten Vertreter.

Große Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht 11462a/8.4
Offert. unt. D. T. 2005 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

Zeitung.

Wir suchen auf Ostern n. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung. Kleine Vergütung wird gewährt. Gest. Offerten erbeten an Verlässliche Lebensversicherungs-Gesellschaft, General-Agentur Karlsruhe, Durlacher-Allee 15.

Maschinenschreiberin,

möglichst auf Olivemaschine geübt, mit guter Auffassungsgabe, bei hohem Gehalt auf 1. Januar 1911 in dauernde Stellung gesucht. Off. unter Nr. 1700 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Elektromonteur

Für Freileitungen und Hausinstallationen (Nahrungsnetze) bewährte fleißige

Maschinenfabrik Eblingen

Elektrotechn. Bureau Karlsruhe, Friedrichsplatz 11. 18781

Jungmaschinen Schlosser und Mechaniker

mit Zeugnissen finden Anstellung zum Elektromonteur. 18782

Maschinenfabrik Eblingen

Elektrotechn. Bureau Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Matrizen- und Stanzenmacher,

welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Ferner zum Eintritt auf 1. Januar einen Zeichnerlehrling. Derselbe muß sauber zeichnen können und womöglich schon praktisch gearbeitet haben. Bewerber wollen sich unter Mitbringung ihrer Zeugnisse bei der Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe, vormals Haid & Neu, melden. 18673.3.3

Säger,

ein jüngerer, fleißiger, mit guten Zeugnissen wird sofort für ein Horizontalgatter gesucht. Näheres unter Nr. 11684a durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Asphaltenr,

der gut schreiben kann, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 15736 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Raminfeger-Gesuch.

Tüchtiger Raminfeger-Gehilfe findet per sofort dauernde Stellung. Derselbe kann auch verheiratet sein. I. Schmitt, Raminfegermeister, Albern. 11706a

Tüchtigen Packer,

solche mit Kenntnis der elektr. Starkstrombranche bevorzugt. Hermann Elektrizitätswerke A.-G. Verkaufsbureau Karlsruhe i. W., Sophienstr. 4/5 Nr. 3.

Einfaches, solides Mädchen

als Servierfräulein in mein Wein-Restaurant zum sofortigen Eintritt gesucht. 11672a.3.2

Hotel grüner Baum, Offenburg.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden: 18706*
Nowads-Anlage Nr. 13. 1. Stod.

Tüchtiges Mädchen

in kl. Familie gesucht. 18738a
Mitterstraße 2, 2. Stod.

Mädchen

für Hausarbeit und Weißbier im Laden wird auf 1. Januar gesucht. 187371
Mühlstr. 27.

Stellen-Gesuche.

Gebild. Fräulein

im Haushalt erf. sucht Aufn. in feiner Familie bei Familienanschluss und Taschengeld. 187308.2.2
Offerten erb. postlag. „Dahmeim“ Marktweihen (Oberfranken).

Tücht. Servierfräulein

sucht Stelle in Wein-Restaurant. Offerten unter Nr. 187370 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit“ in Karlsruhe

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbender, Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 15182*

Die Wirtschaft „Zum Adler“ in Dunsbach

ist per sofort oder später zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Reflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 16981 an die Expedition der „Bad. Presse“ einleiten.

Das Kur-Hotel Dillweissenstein,

beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftsalen im Parkterre nebst schönem Saal mit großem Nebenzimmer und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 18960 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuenden.

Alteingeführtes Ca'e-Restaurant

in zentraler Lage Karlsruhes ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Gest. Offerten unter Nr. 18984 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.2

Anwesen

an sehr schön und günstig gelegenen Blöde, geeignet für Volkerei oder Fuhrwesen, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres 14623*

Marin Nothels,

Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstr. 10. Telefon 1928

1 Ladenlokal

für besseres Geschäft passend, nebst einer

3 Zimmer-Wohnung

in einem Neubau an einer der belebtesten Straßen der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen per 1. April 1911 zu vermieten. Offerten unter 11673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden

in lebhafter Altstadt Mittelbadens zu vermieten. Offerten unter Nr. 11412a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.8

Schmiedewerkstätte

in der Sternbergstraße 8 der 1. April 1911 zu vermieten. Ein dazu gehöriger Bauplatz könnte käuflich erworben, ebenso das vorhandene Handwerkszeug mitübernommen werden. An erfragen Werberstraße 9 im Bureau. 16677*

In einer Industrie- und Garnfabrik Mittelbadens ist wegen Todesfall eine

Werkstätte

mit geräum. Remise u. Hof worin mehrere Jahre lang ein Lackier-Geschäft

betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter 11666a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hauptstr. 62 in Durlach

ist auf 1. April 1911 eine große Werkstätte, in welcher ein Lagergeschäft mit Erfolg betrieben wurde, m. Wohnung zu vermieten. 18622.1

Herrschafswohnung.

Worholstr., 3. Stod, 6 Zimmer mit allen modernen Comfort. Ergebenhaltung auf 1. April zu vermieten. 15626*

Auskunft Belfortstr. 7, 2. Stod!

Herrschafswohnungen.

Kriegsstraße 154, Neubau, 5. Etage, mit herrlicher Aussicht, und auf 1. April 1911 Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Warmwasserheizung u. Gartenanteil, zu vermieten. Näheres daselbst im Büro des Sintergebäudes. 17473.10.7

Wohnungen zu vermieten.

1. Schirmerstraße 5, 1. Stod, per sofort 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst 2 Zimmern im Seitenbau 2. Stod, 3 Keller, Vorgarten und Backstube.

2. Schirmerstraße 3, 3. Stod, per 1. April 3 Zimmer, Küche, Bad, 1 Manjarde, Keller u. Backstube.

Näheres im Hause selbst beim Hausverwalter oder Sofienstraße Nr. 118, im Bureau.

Bierzimmerwohnung

nebst Zubehör an ruhige Familie. Auf 1. April. 18542*

Su erf. Sommerstr. 10, 4. St., jeden Freitag 12-2 u. von 4 Uhr ab.

Am Stadt. Hause Wahnstr. 24 ist eine

Wohnung

von 3 Zimmern mit Alkov und Zubehör auf 1. April 1. B. oder früher zu vermieten. 18772.2.1

Näheres beim hies. Sochausamt, Rathaus, Zimmer Nr. 108.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Küche, Manjarde und Keller weggelassen billig zu vermieten. 187312.2.2
Berberstr. 100, 3. St. r.

Schönes, großes Zimmer mit Küche und eigenem Waschlöschen auf 1. Januar zu verm. 187227
Philippstraße Nr. 15, im Laden.

Amalienstr. 28 in der 2. Stod, bestehend aus 7 oder 10 gross. Zimmern, in neuem Hause mit allem Zubehör per 1. April oder früher preiswert zu vermieten. 184.3.3.1
187298

Bludstraße 6, im 3. Stod, ist eine 3 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod, rechts. 17493

Goethestraße 32 auf 1. April zwei 3 Zimmerwohnungen, ferner sofort eine schöne Manjarde mit 2 Zimmern zu vermieten.

Su erf. 3. Stod, links, 187006

Wühlstr. 35 ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. links. 187340.2.1

Das Geschäftsgehilfenheim

des bad. Stenographenvereins, Herrenstr. 37 empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Ventilation zu mässigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Geöffnet von 12-2 Uhr.

Annemehmes gelegentlich Zusammenleben. — Auskunft ertheilt: Die Stenographen.

Zimmer, fein gemalt, einger., m. Frühstück per sof. ab 1. Jan. 1911 billig zu vermieten. 1846879.6.6
Nab. Sophienstr. 160a, 1 Trepp.

Per sofort ein preiswertes schönes Zimmer zu vermieten. 13777.2.1
Kaiserallee 36, 2. St.

Friedrichsplatz 3, 1 Trepp, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Januar preiswert zu vermieten. 1847380.2.2

Wertmühlstraße 16, 3. Et. 11., ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, ohne vis-à-vis, sofort oder auf 1. Januar billig zu vermieten. 1847976

Debelstraße 11, 2 Treppen, am Parkstr., ist helles, geräumiges Balkonzimmer mit Gaslicht auf 1. Januar zu verm. Zu erfragen im 5. Stod, daselbst. 1847032

Wachenerstr. 22, 3. Stod, ist schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch und Kaffee 20 Mk. per sofort oder 1. Jan. zu vermieten. 1847322.2.2

Sähringerstr. 71, Hof II., ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf 15. Januar billig zu vermieten auch 2 Betten. 1847355

Miet-Gesuche.

Gut möbl. Zimmer

in Durlach oder Karlsruhe gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11688a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht auf 1. Februar möbliertes Zimmer in Mühlburg oder Umgebung der Stadt. Offert. unter Nr. 1847066 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Solider junger Mann sucht schön möbliertes Zimmer auf 1. Jan. 1911 in der Nähe der Kronenstrasse. Offerten unter Nr. 11708a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unser teurer Schwester

Friederike Haupt
für die schönen Kranzspenden und für die Begleitung zum Grabe sagen herzlichsten, innigen Dank.

Die trauernden Schwestern:
Marie und Luise Haupt.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1910.

Hochbau-Techniker
welcher über reiche praktische Erfahrungen verfügt, sicher in Hoch- und Eisenbetonbau, schöne Sandstrich- und gute Umlangformen hat, gesucht auf Frühjahr 1911. 83
Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Süddeutsche bevorzugt.
Offerten mit Geh.-Ansp. u. Alter unter 11874a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Säger,
ein jüngerer, fleißiger, mit guten Zeugnissen wird sofort für ein Horizontalgatter gesucht. Näheres unter Nr. 11684a durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Asphaltenr,
der gut schreiben kann, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 15736 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Raminfeger-Gesuch.
Tüchtiger Raminfeger-Gehilfe findet per sofort dauernde Stellung. Derselbe kann auch verheiratet sein. I. Schmitt, Raminfegermeister, Albern. 11706a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Packer,
solche mit Kenntnis der elektr. Starkstrombranche bevorzugt. Hermann Elektrizitätswerke A.-G. Verkaufsbureau Karlsruhe i. W., Sophienstr. 4/5 Nr. 3.

Einfaches, solides Mädchen
als Servierfräulein in mein Wein-Restaurant zum sofortigen Eintritt gesucht. 11672a.3.2

Hotel grüner Baum, Offenburg.
Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden: 18706*
Nowads-Anlage Nr. 13. 1. Stod.

Tüchtiges Mädchen
in kl. Familie gesucht. 18738a
Mitterstraße 2, 2. Stod.

Mädchen
für Hausarbeit und Weißbier im Laden wird auf 1. Januar gesucht. 187371
Mühlstr. 27.

Anwesen
an sehr schön und günstig gelegenen Blöde, geeignet für Volkerei oder Fuhrwesen, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres 14623*

Marin Nothels,
Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstr. 10. Telefon 1928

1 Ladenlokal
für besseres Geschäft passend, nebst einer

3 Zimmer-Wohnung
in einem Neubau an einer der belebtesten Straßen der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen per 1. April 1911 zu vermieten. Offerten unter 11673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden
in lebhafter Altstadt Mittelbadens zu vermieten. Offerten unter Nr. 11412a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.8

Schmiedewerkstätte
in der Sternbergstraße 8 der 1. April 1911 zu vermieten. Ein dazu gehöriger Bauplatz könnte käuflich erworben, ebenso das vorhandene Handwerkszeug mitübernommen werden. An erfragen Werberstraße 9 im Bureau. 16677*

In einer Industrie- und Garnfabrik Mittelbadens ist wegen Todesfall eine

Werkstätte
mit geräum. Remise u. Hof worin mehrere Jahre lang ein Lackier-Geschäft

betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter 11666a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hauptstr. 62 in Durlach
ist auf 1. April 1911 eine große Werkstätte, in welcher ein Lagergeschäft mit Erfolg betrieben wurde, m. Wohnung zu vermieten. 18622.1

Herrschafswohnung.
Worholstr., 3. Stod, 6 Zimmer mit allen modernen Comfort. Ergebenhaltung auf 1. April zu vermieten. 15626*

Auskunft Belfortstr. 7, 2. Stod!

Herrschafswohnungen.
Kriegsstraße 154, Neubau, 5. Etage, mit herrlicher Aussicht, und auf 1. April 1911 Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Warmwasserheizung u. Gartenanteil, zu vermieten. Näheres daselbst im Büro des Sintergebäudes. 17473.10.7

Wohnungen zu vermieten.
1. Schirmerstraße 5, 1. Stod, per sofort 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst 2 Zimmern im Seitenbau 2. Stod, 3 Keller, Vorgarten und Backstube.
2. Schirmerstraße 3, 3. Stod, per 1. April 3 Zimmer, Küche, Bad, 1 Manjarde, Keller u. Backstube.
Näheres im Hause selbst beim Hausverwalter oder Sofienstraße Nr. 118, im Bureau.

Bierzimmerwohnung
nebst Zubehör an ruhige Familie. Auf 1. April. 18542*

Su erf. Sommerstr. 10, 4. St., jeden Freitag 12-2 u. von 4 Uhr ab.

Am Stadt. Hause Wahnstr. 24 ist eine

Wohnung
von 3 Zimmern mit Alkov und Zubehör auf 1. April 1. B. oder früher zu vermieten. 18772.2.1

Näheres beim hies. Sochausamt, Rathaus, Zimmer Nr. 108.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Manjarde und Keller weggelassen billig zu vermieten. 187312.2.2
Berberstr. 100, 3. St. r.

Schönes, großes Zimmer mit Küche und eigenem Waschlöschen auf 1. Januar zu verm. 187227
Philippstraße Nr. 15, im Laden.

Amalienstr. 28 in der 2. Stod, bestehend aus 7 oder 10 gross. Zimmern, in neuem Hause mit allem Zubehör per 1. April oder früher preiswert zu vermieten. 184.3.3.1
187298

Bludstraße 6, im 3. Stod, ist eine 3 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod, rechts. 17493

Goethestraße 32 auf 1. April zwei 3 Zimmerwohnungen, ferner sofort eine schöne Manjarde mit 2 Zimmern zu vermieten.

Su erf. 3. Stod, links, 187006

Wühlstr. 35 ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. links. 187340.2.1

Das Geschäftsgehilfenheim
des bad. Stenographenvereins, Herrenstr. 37 empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Ventilation zu mässigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Geöffnet von 12-2 Uhr.

Annemehmes gelegentlich Zusammenleben. — Auskunft ertheilt: Die Stenographen.

Zimmer, fein gemalt, einger., m. Frühstück per sof. ab 1. Jan. 1911 billig zu vermieten. 1846879.6.6
Nab. Sophienstr. 160a, 1 Trepp.

Per sofort ein preiswertes schönes Zimmer zu vermieten. 13777.2.1
Kaiserallee 36, 2. St.

Friedrichsplatz 3, 1 Trepp, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Januar preiswert zu vermieten. 1847380.2.2

Wertmühlstraße 16, 3. Et. 11., ist ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, ohne vis-à-vis, sofort oder auf 1. Januar billig zu vermieten. 1847976

Debelstraße 11, 2 Treppen, am Parkstr., ist helles, geräumiges Balkonzimmer mit Gaslicht auf 1. Januar zu verm. Zu erfragen im 5. Stod, daselbst. 1847032

Wachenerstr. 22, 3. Stod, ist schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch und Kaffee 20 Mk. per sofort oder 1. Jan. zu vermieten. 1847322.2.2

Sähringerstr. 71, Hof II., ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf 15. Januar billig zu vermieten auch 2 Betten. 1847355

Trauer
Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke
vom einfachsten bis feinsten Genre

E. Neu Nachf.
Joh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim T. 2979

Buchhalter,
in Stenographie u. Schreibmaschine verfertigt, wird von techn. Bureau gesucht. Nur gutempfohlene, wirklich tüchtige, kautionsfähige Herren mögen unter Angabe des Bildungsganges, der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines Offerten unter Nr. 11691a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Jüngerer Kaufmann
verfertigt in Stenographie und Maschinenschreiben, von techn. Geschäft gesucht. Nur intelligente, gut empfohlene Herren, die bereits in einem techn. Geschäft tätig waren, wollen Offerten unter Nr. 18872 an die Exped. d. „Bad. Presse“ einreichen.

Teerprodukten- u. Dachpappenfabrik
sucht für Karlsruhe in einjähr. Kreisen gut eingeführten

Vertreter
Gest. Offerten unter Nr. 18594 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisende
zum Besuch der Landwirte für neue leicht verlässliche Artikel überall gesucht. Hoher Verdienst. Angebote unter Nr. 11690 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Stellen-Angebote.
Auf 1. Februar oder früher haben wir eine Stelle in unserem

Expeditionsbüro
zu besetzen. Mittelfreie Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen schriftlich unter „Brauerei Karlsruhe Nr. 2931/19780“ an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Möbelschreiner
der auch feine Möbel tadellos zu polieren versteht, auf April 1911

Mit der Stellung ist diejenige eines Hausmeisters verbunden: freie Wohnung (Garten und Feld) in einem Landhaus unweit von Karlsruhe. Nur durchaus gewissenhafte, tüchtige, gesunde, verheiratete Schreiner (deren Frau vom Lande kommt), im Alter von ca. 30 Jahren wollen sich melden. Ausfühl. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 18765 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Miet-Gesuche.
Gut möbl. Zimmer
in Durlach oder Karlsruhe gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11688a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht auf 1. Februar möbliertes Zimmer in Mühlburg oder Umgebung der Stadt. Offert. unter Nr. 1847066 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Solider junger Mann sucht schön möbliertes Zimmer auf 1. Jan. 1911 in der Nähe der Kronenstrasse. Offerten unter Nr. 11708a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ueber die Weihnachts-Feiertage

kommt bei sämtlichen Kunden der unterzeichneten Brauereien ein vorzügliches

Bock-Bier



zum Ausschank.

Brauereiges. vorm. S. Moninger, Karlsruhe
 Brauerei Heinrich Fels, Karlsruhe.
 Brauerei Wilhelm Fels, Karlsruhe.
 Gesellschaft für Brauerei
 vorm. G. Sinner, Karlsruhe.
 Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe.
 Brauerei Karl Kammerer, Karlsruhe.
 Karlsruher Brauereigesellschaft
 vorm. A. Schrempf, Karlsruhe.

Mühlburger Brauerei vorm. Fhrh.
 v. Seldenecksche Brauerei, Karlsruhe.
 Brauerei U. Prinz, Karlsruhe.
 Union-Brauerei U.-G., Karlsruhe.
 Brauerei Eglau U.-G., Durlach.
 Bierbrauereigesellschaft am Huttentkreuz
 U.-G., Ettlingen.
 Brauerei C. Franz G. m. b. H., Rastatt.
 Bruchsaler Brauerei U.-G., Bruchsal. 18657

Hotel und Restaurant 18766

„Friedrichshof“

Direktion: G. Münzer.

Während der Weihnachtsfeiertage
hochfeines Bock-Bier
 und helles Tafelbier nach Pilsner Art.

Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Speisekarte.

Ehe

man nicht die Anstufte
W. F. Krüger
 Karlsruhe, Adlerstraße 40,
 gefraut hat, gehe man keine Gefahr
 ein, es werden dadurch den Auser-
 wählten durch genaue Berichte von
 Charakter, Vorleben, Ruf u. viele
 Enttäuschungen erspart. 15496.26.6

Heirat.

Fraulein, 28 Jahre, sehr wirt-
 schaftlich, 80000 Mk. Vermögen,
 möchte sich glücklich verheiraten.
 Bewerber, wenn selbst auch ohne
 Vermögen, wollen nichtanonyme,
 reell gemeinte Anträge senden an
 Postlageramt 66, Berlin
 NW. 7. 11686a

Ehe-schließungen, in England
 rechts gültig, in England
 Gesetz auszug, Prosp. etc. 50 Pf. 1865a
 Brock's, London E. C., Queenstr. 90

Erfinder!

Es werden zur Ausbeutung und
 Fabrikation gesucht

Ideen u. Erfindungen

u. eb. 510000 Mark u. mehr dafür
 bezahlt. Off. unt. B. 8 an Rudolf
 Wosse, Karlsruhe W. 11689a.21

Instituts- und Privat- Gelder

bermittelt billigst
A. Gust Schmitt, Hypothekengeschäft,
 Karlsruhe, Dirichstraße 43.
 18722 Telefon 2117. 21

Darlehn

gegen Verpfändung des Haus-
 handes oder sonstigen Sicherheiten,
 gebe schnell und diskret zu reell.
 Bedingungen, ohne Vorwissen.
 Anfragen mit Rückporto unter
 Nr. 16850 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erbeten. 18.

Darlehens-Bermittler

gef. Alters mit fest. Domizil ge-
 sucht bei gutem Einkommen. Off.
 an Postfach 232 Stuttgart. 11680a

Ein rentables Geschäft sucht
 zur Ausdehnung

Stillen oder tätigen Teilhaber

m. circa 8-10000 Mk. Vermittlung
 verbeten. Offerten unt. Nr. 14798
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Damen finden diskrete Auf-
 nahme bei

3 **diplom. Hebamme**
 in Genf, 1, rue du Commerce.
 Mms. Bouquet. 9102a

19044*

Eugen v. Steffeln
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
 Eugen v. Steffeln
 Grösch, Bad. Hofmeister
 Karlsruhe i. B.

Friedrich Chr. Kiefer

Hans Thomstraße 15 Telefon 254

liefert prompt und in bester Qualität
 alle Sorten Hausbrandkohlen,
 Holz zu Zentralheizungen, Britsets,
 12,2 Holzbohlen und Holz. 18901

1 Pfund gratis Herrliche Weihnachtsäpfel!

Durch günstigen Einkauf in den besten Obstgärten Württembergs
 sind wir in der Lage, ein ganz vorzügliches Obst zu veranlassen. Reine
 durch hohe Aufzucht gezeichnete und durchgegartete Ware.

früher 10 Pfund	jetzt 11 Pfund	Silberäpfel	1.20
11 Pf. Rothäpfel	80 Pf.	11 Pf. Luitzen	1.20
11 Pf. dito große	90 Pf.	11 Pf. Gewürz-Luitzen	1.20
11 Pf. Rothäpfel	1.00	11 Pf. Sommer-Luitzen	1.40
11 Pf. dito außerlet.	1.10	11 Pf. Herbstäpfel	1.40

347876 Eier- und Früchtehaus zur billigen Quelle
 Schützenstr. 19 Wehrum Teleph. 1947

Hotel-Restaurant Café Nowack
 Ettlingerstr., beim Albtalbahnhof. Telefon 751.

Ueber die Feiertage kommt ein hochf. Stoff
Bock-Bier
 aus der vorm. von Seldeneckschen Brauerei zum
 Ausschank. Gleichzeitig mache ich auf meine
 vorzogl. Küche (reichhaltige Speisekarte), sowie
 beste Qualität offener u. Flaschenweine bei flott.
 Bedienung aufmerksam. 18766

Hochachtend **A. Knopf.**

Theater- o. Maskenanzüge,

sowie Gebrod- und Prackanzüge
 zu verkaufen. 347852
 Größte Auswahl, billigste Preise.
 Kreuzstr. 20, 3. St.

Eier

billigste Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer, Kondi-
 toren, Bäcker etc.

Prompt Versand n. auswärts.
 Man verlange Preislisten.

J. Klumpf Wwe. & Cie.
 Eiergroßhandlung
 Detailverkauf für Karlsruhe:
 Waldstr. 53, Eing. Sub-
 wiasplatz.

Achtung! Ueber die Feiertage
 empfiehlt einen prima Stoff **Bock-Bier.**
Restaurations „zur goldenen Gerste“.
 Gute Küche. Spezial.: Gaseuragout m. pommes-frits, Gase m. Aubeln,
 1899 freundlich einladet 347864

Friedrich Hilderhof, früher zum Silberhof.
 Wendelsfeldt ist ein Nebenzimmer mit oder ohne Klavier für
 Samstag zu v. z. eben.

Eine Ottomane und ein Taschendiwan

sind sehr billig zu verkaufen.
 347872 Kreuzstr. 20, 4. Stod.

Piano

wenig gebraucht, mit Panzerplatte
 und vorzüglicher Stimmunghaltung.
 Spottbillig zu verkaufen.
 Ritterstr. 10-12, 2. St.

Gute Heberzieher
 zu 8 Mk. und 18 Mk. abgegeben.
 347868 Marienstr. 28, 3. St.

Cereisen-Feuerzeuge

Mk. 1.60.

Gebr. Boschert, Karlsruhe i. B.,
 2,2 Kaiserpassage 10-13. 18101

HERREN-WÄSCHE

Manschetten
 Vorhemden
 Oberhemden, Trikotagen.

CHRIST. OERTEL

Kaisersstrasse N° 101-103 Rabatmarken.

HERREN-WÄSCHE

Manschetten
 Vorhemden
 Oberhemden, Trikotagen.

CHRIST. OERTEL

Kaisersstrasse N° 101-103 Rabatmarken.

HERREN-WÄSCHE

Manschetten
 Vorhemden
 Oberhemden, Trikotagen.

CHRIST. OERTEL

Kaisersstrasse N° 101-103 Rabatmarken.

S. Kraft

Musiklehrer
 in Fiffel, Violine, Mandoline,
 Laute. 347869.21
 Luisenstr. 69, II. Bockstr. 8, IV.

2745 Frauen

erreicht durch mich eine leichte Ent-
 bindung. Näh. n. 2745 beglaubigten
 Anerkennungen geg. Rüd. Frau H.
 Johannes, Bremen 93 Post. 2841a

Grad. u. Gebrod-Anzüge
 347821 verleiht
Franz Heck, Gartenstraße

Filiale

in noch vertrieben
 geben. Erford. ca. 500 Mk. 11887
 biest pro Jahr 4000 Mk. 11887
 Albert Strauss, Guben.

Guterhaltener Verb. ist
 zu verkaufen. Näheres
 318708.2.2 Dorfstr. 23, 4. St.